

# oberröninger



Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf im Interview

### Viele strategisch wegweisende Grundlagen geschaffen

mmh. Die Hälfte der Legislatur ist erreicht – und schon sind viele der Legislaturziele bereits erfüllt. Zudem seien zahlreiche für Buchsi strategisch wegweisende Grundlagen geschaffen worden. Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf (SVP) zieht im Interview eine positive Halbzeit-Bilanz.

*Die Hälfte der laufenden Legislatur ist vorbei. Sie haben an der Gemeindeversammlung gesagt, man befinde sich auf Zielkurs. Wie fällt in groben Zügen Ihre Halbzeit-Bilanz aus?*

Die Bilanz fällt gut aus; der Gemeinderat darf mit dem Erreichten zufrieden sein. Wir haben die im Rahmen der Legislaturplanung gesetzten Ziele bereits mehrheitlich erreicht und auch neben der laufenden Ortsplanung für die Gemeinde wichtige und strategisch wegweisende Grundlagen geschaffen und Entscheide gefällt. Trotzdem werden wir auch in den nächsten zwei Jahren noch weiter mit unseren Legislaturzielen beschäftigt sein um Ende 2013 eine positive Bilanz ziehen zu dürfen.

*Es fällt auf, dass der Gemeinderat in den ersten beiden Jahren dieser Legislatur viele Projekte anpackte, die sich erst für spätere Generationen auswirken werden.*

*Ein Beispiel ist die Ortsplanungsrevision. Diese schafft u. a. die Voraussetzungen dafür, dass sich Buchsi mit der Neugestaltung der Gebiete beidseitig des Bahnhofs nachhaltig verändern könnte. Glauben Sie daran, dass dort mittelfristig 1000 Neu-Buchser leben und arbeiten werden?*

Dass eine Revision der Ortsplanung zukunftsorientiert ist, liegt in der Natur der Sache und muss auch so als Auftrag verstanden werden. Es geht hier um die Entwicklung der Gemeinde und diese kann nicht nur kurzfristig betrachtet werden. Ich persönlich glaube an das Potenzial, welches das Gebiet westlich des Bahnhofes aufweist. Hier bietet sich für unsere Gemeinde eine einmalige Chance, sich als Wohn- und Arbeitsort positiv weiter zu entwickeln. Selbstverständlich soll die Entwicklung unserer Gemeinde in verträglichen Schritten geschehen.

*Um die künftigen Generationen geht es auch in der Finanzpolitik der Gemeinde. Jedenfalls wurde die beschlossene Steuererhöhung von 1.30 auf 1.40 Einheiten u. a.*

*damit begründet, den nachrückenden Gemeindeakteuren ein Polster zu hinterlassen, damit auch sie dereinst noch Investitionen tätigen können. Im Finanzplan sind sogar weitere Erhöhungen vorgesehen – ist das wirklich mehrheitsfähig?*

Die letzte Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011 hat gezeigt, dass die Buchserinnen und Buchser sehr wohl die Notwendigkeit einer Steuererhöhung verstehen und akzeptieren. Eine Gemeinde in der Grösse von Buchsi und der damit vorhandenen Infrastruktur muss Investitionen tätigen und diese sollen möglichst aus eigenen Mitteln finanziert werden können und nicht durch eine neue Fremdverschuldung. Der Gemeinderat möchte der nächsten Generation in der Tat keinen Schuldenberg hinterlassen.

*Zukunftsweisend ist per Definition auch die in diesem Jahr vorgestellte «Strategie 2030», welche langfristig ausgerichtete Aufgabenschwerpunkte und Ziele verbindlich festlegt, woraus die künftigen Legislaturziele abgeleitet werden können. Wie wird Herzogenbuchsee im Jahre 2030 ihrer Meinung nach aussehen?*

Ich erlaube mir hierzu den folgenden Wortlaut aus dem Vorwort zur Strategie 2030 zu zitieren: Herzogenbuchsee hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und wird sich auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat intensiv mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung der Gemeinde auseinandergesetzt. Der Gemeinderat sieht Herzogenbuchsee im Jahr 2030 als regionales Zentrum mit städtischem Flair, das den Charme der ländlichen Gemeinde ausstrahlt und für Familien, Gewerbetreibende und KMU attraktiv ist.

*Trotz aller Visionen, mit denen sich der Gemeinderat befasste – auch das Tagesgeschäft will erledigt sein. Dabei fällt auf, dass viele Geschäfte komplexer und damit auch komplizierter werden. Verwaltung, Miliz-Politiker und nicht zuletzt auch das Stimmvolk werden immer mehr gefordert. Wo liegen die Grenzen?*

Der Anspruch an die Behörden und die Verwaltung hat seit meiner Tätigkeit als Gemeindepolitikerin, also in den letzten 10 Jahren, in der Tat stark zugenommen. Die Rahmenbedingungen verändern sich heute sehr schnell und auch regionale Themen treten immer mehr in den Vordergrund. Manchmal mag es wohl ein Balanceakt sein Beruf, Politik und Privates in Einklang zu bringen. Die Herausforderung ist aber spannend und mit dem Verständnis und der Toleranz des beruflichen wie auch privaten Umfeldes machbar.

*Es gab sicher auch Dinge, welche das Leben der Gemeindepräsidentin im 2011 so richtig «lebenswert» machten?*

Das Leben als Gemeindepräsidentin ist lebenswert! Ansonsten würde ich diese Tätigkeit wohl kaum ausüben. Oftmals sind es die «kleinen» Dinge, welche ich als Aufsteller empfinde und wahrnehme. Sei dies ein aufrichtiger Dank, ein aufmunterndes Wort oder eine spontane Wert-

## Unser Titelbild

*Unser Titelbild zeigt den Einlauf der gelungenen und sehenswerten Fischtreppe in die Oenz. Neuerdings versehen mit einem schmucken Geländer.*

schätzung. Zudem ist für mich die grosse Unterstützung im Gemeinderat sowie durch den Gemeindeverwalter und die gesamte Verwaltung, welche ich immer wieder erfahren darf, eine überaus positive und prägende Erfahrung, für welche ich sehr dankbar bin.

*Zum Schluss noch ein Ausblick: Welche Themen werden Buchsi im kommenden 2012 prägen?*

Nach wie vor steht hier die Ortsplanung im Vordergrund. Mit der öffentlichen Auflage werden wir einen weiteren Schritt zur Genehmigung machen. Zudem werden die Stimmberechtigten auch im kommenden Jahr zu verschiedenen Investitionsprojekten im Hoch- und Tiefbaubereich Stellung nehmen können. Schlussendlich wird auch die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Gegenstand weiterer Diskussionen sein. Getreu dem Motte: Es gibt noch viel zu tun – packen wir es an. Langweilig wird es also weder für die Behörde noch für die Verwaltung – und das ist auch gut so.



## Daniel Kämpfer ersetzt Käthi Schafroth

mmh. Daniel Kämpfer (SVP) übernimmt im Buchser Gemeinderat den Sitz seiner Parteikollegin Käthi Schafroth, die im September ihren Rücktritt per Ende 2011 bekannt gegeben hatte. Der Gemeinderat hat die Nachfolge-Wahl an seiner Sitzung vom 17. Oktober vorgenommen.

Damit wird Daniel Kämpfer, der bei den letzten Gemeinderatswahlen im Herbst 2009 auf dem ersten Ersatzplatz landete, anstelle der Oberönzerin die Legislatur beenden. Daniel Kämpfer ist in Herzogenbuchsee kein Unbekannter. Beruflich ist er tätig als Geschäftsführer und Inhaber der Kämpfer Holding AG, Herzogenbuchsee. Im Militär bekleidet er die Funktion eines Obersten im Heeresstab. Daneben gehört er dem Vorstand der SVP Oberaargau an, in der SVP Buchsi ist er Vizepräsident. Auch hat sich der Neo-Gemeinderat einen Namen als Sportfunktionär gemacht – früher als Präsident des FC Herzogenbuchsee, heute als Verwaltungsrat der SC Langenthal AG. Daniel Kämpfer ist 46-jährig, verheiratet und Vater von drei Kindern.

## Gemeindeversammlung vom 7. Dezember in Kürze

### Von bisher 1.30 auf 1.40

Statt wie bisher 1.30 beträgt der Steuersatz in Buchsi neu 1.40 Einheiten. Dem Budget 2012 – und damit der Steuererhöhung – hat die Gemeindeversammlung zugestimmt. Das Abstimmungsergebnis war klar: Mit bloss 22 Gegenstimmen beschlossen die 153 anwesenden Stimmbürger (von total 4709 Stimmberechtigten) an der Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung von 1.30 auf neu 1.40 Einheiten.

Ein Antrag der FDP, die Steuern nur auf 1.38 anzuheben, wurde klar abgelehnt.

### Übrige Traktanden

Befürwortet wurde vorgängig zum Budget das neue Versorgungsreglement. Nachdem dieses aufgrund eines Antrags der SP vor einem Jahr zurückgewiesen worden war, kam es dieses Mal bei der überarbeiteten Version zu keinen Diskussionen.

Ebenfalls diskussionslos genehmigt wurden das neu gestaltete Abfallreglement und ein Verpflichtungskredit für familienergänzende Betreuungsangebote. Vorgängig an die eigentliche Gemeindeversammlung erhielten die 13 anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger vom Gemeinderat ihre Bürgerbriefe und ein Präsent überreicht.

### Käthi Schafroth verabschiedet

Emotionaler Höhepunkt der Gemeindeversammlung war die Verabschiedung von Gemeinderätin Käthi Schafroth (SVP). Die letzte Gemeindepräsidentin von Oberönz und jetzige Vorsteherin des Departements «Soziales» gibt Ende Jahr nach 12 Jahren Kommunalpolitik ihren Rücktritt. Höhepunkt ihrer politischen Karriere war die Fusion von Oberönz und Buchsi. Nun gilt die Priorität ihrer Familie. Ihr Nachfolger wird Daniel Kämpfer.

Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf würdigte die abtretende Kollegin als «eine Politikerin mit dem Herz auf dem rechten Fleck; eine Eigenschaft, die ruhig mehr Politikerinnen und Politiker mitbringen sollten». Sichtlich gerührt erwiderte Käthi Schafroth, dass sie sich den Rücktrittsentscheid nicht leicht gemacht habe. «Doch es ist besser, wenn die Leute meinen Rücktritt bedauern, als wenn es heisst, endlich geht sie ...»

---

### Departementsverteilung:

#### Daniel Kämpfer erhält «Soziales»

Im Buchser Gemeinderat kommt es nach dem Ausscheiden von Käthi Schafroth und der Nachfolge-Wahl von Daniel Kämpfer (beide SVP) zu keiner Rochade. Dass alles beim Alten bleiben soll, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung Ende November beschlossen.

Damit übernimmt Daniel Kämpfer von seiner Vorgängerin das Departement «Soziales» und die damit verbundenen Funktionen. Er wird sein neues Amt am 1. Januar 2012 antreten.

Die angebrochene Legislatur dauert noch bis Ende 2013.

# Der neue Feuerwehrkommandant kommt aus Oberöenz



Thomas Eggimann



Kurt Hosner

kg. An der Parlamentssitzung des Feuerwehrverbandes Buchsi-Oenz vom 22. November wurde Thomas Eggimann aus Oberöenz als Feuerwehrkommandant und Kurt Hosner aus Röthenbach als Kommandant Stellvertreter gewählt. Ihr Amtsantritt ist am 1. Januar 2012.

Beide sind begeisterte Feuerwehrleute und haben zahlreiche Kurse besucht:

- Einsatzleiter 1 (EL1)
- EL2
- Atemschutz
- Strassenrettung

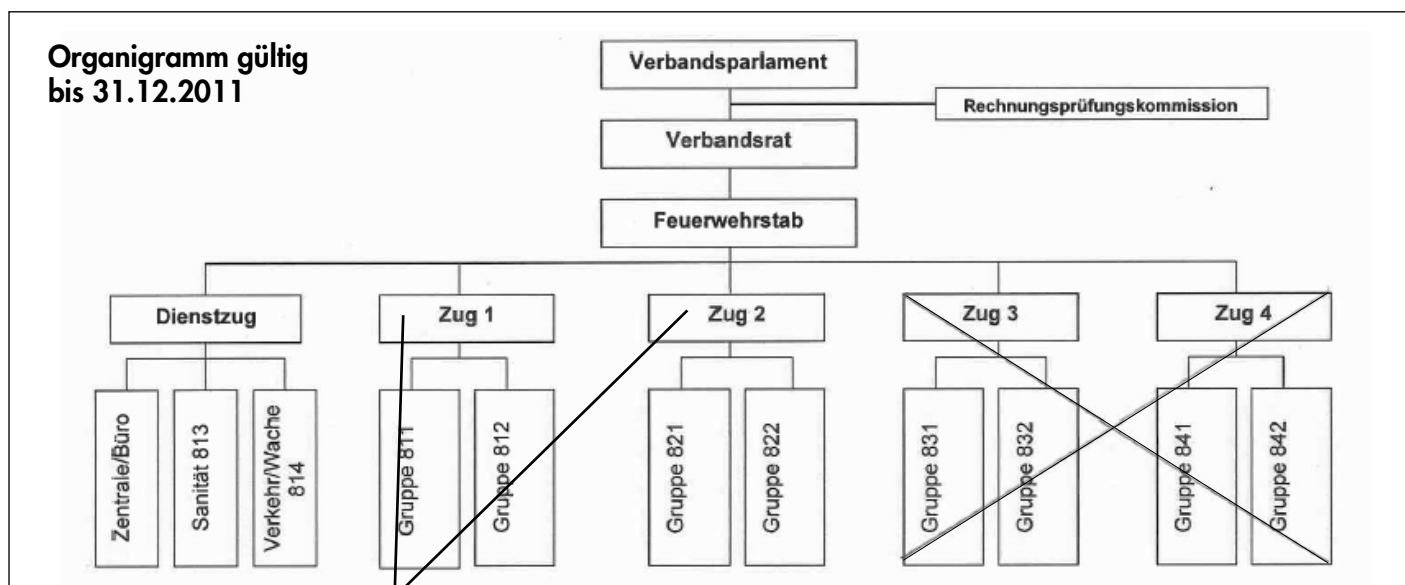
Das ergibt total 30 Tage bei Thomas und 25 Tage bei Kurt. Beide sind mehr als 20 Jahre in der Feuerwehr tätig. Auch privat haben sie viele Gemeinsamkeiten. Thomas hat zwei Söhne und Kurt zwei Töchter. Beruflich sind sie beide Geschäftsführer resp. Geschäftsinhaber. Damit ist garan-

tiert, dass bei Ernsteinsätzen das Kommando schnell zur Stelle ist.

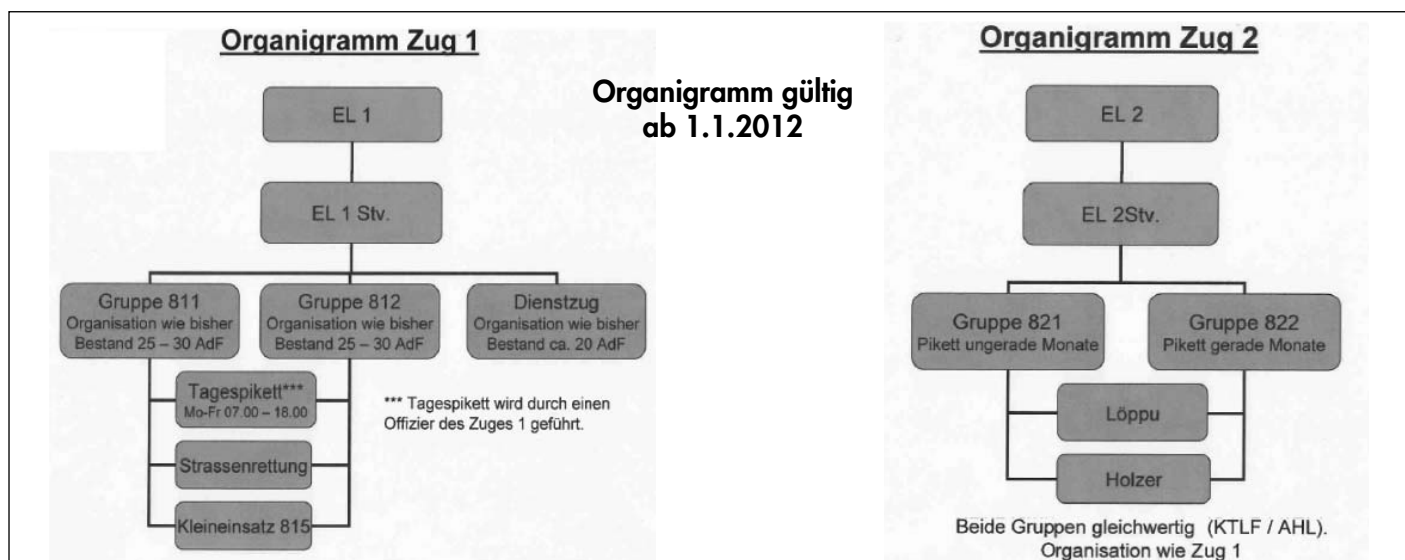
Nicht nur das Kommando sondern auch die neue Organisation inklusive zahlreiche Reglementsänderungen wurden vom Parlament genehmigt.

## Warum eine neue Organisation?

Mit dem Austritt per 31.12.11 von Urs Zumstein, Budi Schelbli (beide altershalber), Ueli Urben und einigen anderen Personalfuktuationen im übrigen Kader sowie der unsicheren Personalverfügbarkeit tagsüber, wurde die Feuerwehr gezwungen, die Organisation zu überdenken.



Die 4 Züge werden neu in 2 Züge umstrukturiert. Zug 3 und Zug 4 werden aufgelöst und in Zug 1 und 2 integriert



Die Feuerwehr Buchsi-Oenz ist für die Zukunft gewappnet und wird ihre schwierige Aufgabe wie bisher bestens erfüllen.

## Wer hat ab 2012 neu Anrecht auf eine Altersrente?

Damit Sie Ihren Ruhestand gut vorbereiten können, geben wir Ihnen nachstehend die Bedingungen für den Anspruch auf eine Altersrente bekannt. Folgende Bedingungen müssen Sie erfüllen, wenn Sie im Verlauf des Jahres 2012 eine ordentliche Altersrente beziehen wollen:

### a) Anspruch auf eine ordentliche Altersrente

- Sie sind ein Mann, geboren 1947 ›  
Sie erreichen das ordentliche Rentenalter, also 65 Jahre; Dann sollten Sie Ihre Anmeldung für eine Altersrente bei der AHV-Zweigstelle Ihrer Wohngemeinde oder der Ausgleichskasse welcher Sie bzw. Ihr Arbeitgeber angeschlossen sind mindestens 3 Monate vor Ihrem Geburtstag einreichen, damit die Rente im Ihrem Geburtstag folgenden Monat überwiesen werden kann.
- Sie sind eine Frau, geboren 1948 ›  
Sie erreichen das ordentliche Rentenalter, also 64 Jahre; Dann sollten Sie Ihre Anmeldung für eine Altersrente bei der AHV-Zweigstelle Ihrer Wohngemeinde oder der Ausgleichskasse welcher Sie bzw. Ihr Arbeitgeber angeschlossen sind mindestens 3 Monate vor Ihrem Geburtstag einreichen, damit die Rente im ihrem Geburtstag folgenden Monat überwiesen werden kann.

### b) Anspruch auf Vorbezug der Altersrente für 1 Jahr

- Sie sind ein Mann, geboren 1948 ›  
Sie erreichen das Alter, welches Ihnen Anspruch auf einen Vorbezug von 1 Jahr – also mit 64 Jahren – gibt.
- Sie sind eine Frau, geboren 1949 ›  
Sie erreichen das Alter, welches Ihnen Anspruch auf einen Vorbezug von 1 Jahr – also mit 63 Jahren – gibt.

Der Betrag Ihrer Rente wird jedoch lebenslänglich um 6.8 % gekürzt (Mann und Frau).

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Männer bis zur Vollendung des 65. Altersjahres und Frauen bis zur Vollendung des 64. Altersjahres.

Um in den Genuss eines Vorbezugs Ihrer Altersrente von einem Jahr zu kommen, müssen Sie Ihre Anmeldung für einen Rentenvorbezug bei Ihrer AHV-Zweigstelle oder der Ausgleichskasse welcher Sie bzw. Ihr Arbeitgeber angeschlossen sind bis spätestens am letzten Tag des Monats in welchem Sie 64 (Männer) bzw. 63 (Frauen) Jahre alt werden, einreichen.

### c) Anspruch auf Vorbezug der Altersrente für 2 Jahre

- Sie sind ein Mann, geboren 1949 ›  
Sie erreichen das Alter, welches Ihnen Anspruch auf einen Vorbezug von 2 Jahren – also mit 63 Jahren – gibt.
- Sie sind eine Frau, geboren 1950 ›  
Sie erreichen das Alter, welches Ihnen Anspruch auf einen Vorbezug von 2 Jahren – also mit 62 Jahren – gibt.

Der Betrag Ihrer Rente wird jedoch lebenslänglich um 13.6 % gekürzt (Mann und Frau).

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Männer bis zur Vollendung des 65. Altersjahres und Frauen bis zur Vollendung des 64. Altersjahres.

Um in den Genuss eines Vorbezugs Ihrer Altersrente von zwei Jahren zu kommen, müssen Sie Ihre Anmeldung für einen Rentenvorbezug bei Ihrer AHV-Zweigstelle oder der Ausgleichskasse welcher Sie bzw. Ihr Arbeitgeber angeschlossen sind bis spätestens am letzten Tag des Monats in welchem Sie 63 (Männer) bzw. 62 (Frauen) Jahre alt werden, einreichen.

### Hinweis

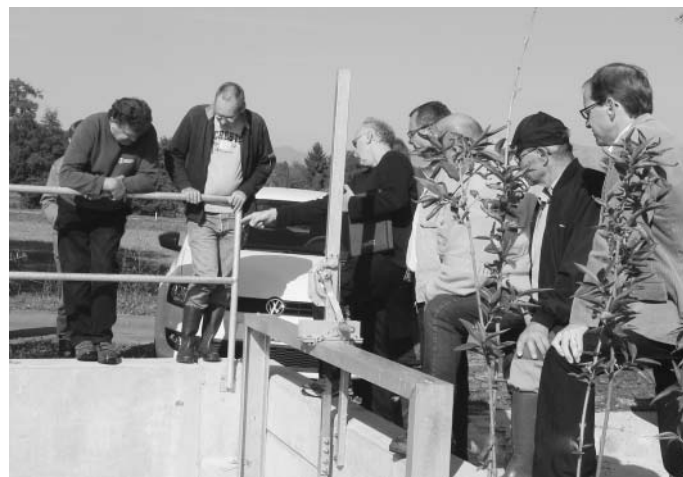
Bevor Sie den Entscheid über einen Rentenvorbezug treffen, empfehlen wir Ihnen, sich über Ihren Anspruch auf eine Altersrente bei der 1. Säule (Ausgleichskassen), 2. Säule (Pensionskassen) und evtl. bei anderen Versicherern zu erkundigen. Jede Versicherung kann den Beginn des Altersrentenanspruchs verschieden regeln. Bitte beachten Sie ferner, dass während des Rentenvorbezugs *keine* Kinderrenten ausgerichtet werden.

Für nähere Informationen empfehlen wir Ihnen das entsprechende Merkblatt 3.04 «Flexibles Rentenalter» zur Lektüre. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere AHV-Zweigstelle Herzogenbuchsee gerne zur Verfügung (Telefon 062 956 51 29).

## Hochwasserschutz Oenz Werksabnahme

Am 21. September 2011 konnte die Abnahme der Bauwerke, die im Rahmen des Hochwasserschutzes der Oenz erstellt wurden, vorgenommen werden. Die Mitarbeiter der Firmen Suter AG Hellsau, Rebmann AG Herzogenbuchsee, Leuenberger AG Oberönz und Jürg Grossenbacher Oberönz haben anstandslose Arbeit geleistet.

Bei dieser Abnahmebesprechung waren die Teilnehmer überzeugt, dass die Massnahmen bei den ersten Überschwemmungen die Erwartungen erfüllt haben. Selbstverständlich sind die Schäden durch Überschwemmungen in der Bauphase davon ausgenommen.



Die mit diesen Bauten erstellte Fischtreppe, mit dem fast natürlichen Bachverlauf, erfüllt nach Fischereinspektor Samuel Kaderli ihren Zweck hervorragend.

## Neue Weihnachtsbeleuchtung für Herzogenbuchsee

hl. Zum ersten Mal wurde Herzogenbuchsee dieses Jahr mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung geschmückt. Die alte Beleuchtung erfreute sich grosser Beliebtheit, sodass zahlreiche Buchserinnen und Buchser den Wunsch äuserten, keine grossen Veränderungen vorzunehmen. Die EWK Herzogenbuchsee AG trug diesem Wunsch Rechnung: Die neue Beleuchtung sieht ähnlich aus, enthält aber LED-Lichter anstelle der herkömmlichen Glühbirnen. Die Leistung pro Glühbirne verringert sich dadurch von 25 auf 1,5 Watt, sodass der Stromverbrauch rund 16 Mal kleiner ist. Mit dieser energieeffizienten Lösung leistete die EWK einen Beitrag zu einem sorgsamem Umgang mit der Elektrizität im Rahmen der Energiestadt.

Die EWK Herzogenbuchsee finanzierte die neue Weihnachtsbeleuchtung und übergab diese am 25. November an die Gemeinde Herzogenbuchsee. Samuel Werenfels, Verwaltungsratspräsident der EWK, vollzog den symbolischen Akt. Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf und Gemeinderätin Käthi Schafroth setzten die Weihnachtsbaumbeleuchtung auf dem Dorfplatz im Ortsteil Oberönz in Betrieb.



## Mitwirkung Verkehrsrichtplan Herzogenbuchsee/Niederönz

mmh. Die Gemeinden Herzogenbuchsee und Niederönz haben für die gemeindeübergreifenden Verkehrswege (Schulhausareal und Industriegebiet) gemeinsam einen Verkehrsrichtplan ausgearbeitet. Das Mitwirkungsverfahren dauerte bis am 16. Dezember 2011.

Die Gemeinderäte Niederönz und Herzogenbuchsee haben den Entwurf «Teilrichtplan Verkehr» zur Mitwirkung

verabschiedet. Der grenzübergreifende Richtplan regelt im Wesentlichen die Erschliessung des Industriegebiets, die Langsamverkehrserschliessung der Schulen Oenz (Schulwegsicherheit) sowie Netzlücken für den Langsamverkehr.

Im Rahmen der Mitwirkung konnte sich die Bevölkerung zum Richtplanentwurf äussern und Anregungen unterbreiten. Die Unterlagen lagen während der Mitwirkungs-dauer zu den Schalteröffnungszeiten auf beiden Gemeindeverwaltungen auf. Sie sind ausserdem auch im Internet ersichtlich ([www.niederönz.ch](http://www.niederönz.ch)/[www.herzogenbuchsee.ch](http://www.herzogenbuchsee.ch)). Zusätzlich fand am Dienstag, 22. November, in der Aula des Schulhauses Oenz eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Die gegenwärtig laufende Revision der Buchser Ortsplanung sowie die im revidierten Niederönzer Zonenplan enthaltene Erweiterung des Industriegebiets wirken sich auf die Strassennetze der beiden Gemeinden aus. Zur Koordination der Massnahmen wurde deshalb eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, welche den nun vorliegenden Richtplan erarbeitete. Die definitiven Resultate sollen bis zur Genehmigung der Buchser Ortsplanungsrevision vorliegen, so dass diese in den Richtplan von Herzogenbuchsee mit einbezogen werden können.

## Erschliessung Industrie über neue Sammelstrasse

Inhaltlich interessiert vorab die Erschliessung des Industriegebiets. Diese soll von drei Seiten her geschehen. Der Lastwagenverkehr von und nach Wangen bzw. Langenthal wird über den Byfangweg in die Wangenstrasse geführt. Die Erschliessung Richtung Solothurn erfolgt wie bisher über die Achse Aeschisstrasse–Mühlestrasse–Industrie-strasse. Für den Verkehr nach und von Bern soll schliesslich die im Rahmen der Buchser Ortsplanung neu vorgesehene Quartiersammelstrasse «West» entlang der Bahnlinie genutzt werden. Lastwagen aus dem Industriegebiet gelangen über den Anschluss Grubenweg in die neue Strasse. Von dort führt die Verbindung über das ehemalige Baubedarf-Areal in den südlichen Teil der Farnsbergstrasse und so direkt in die Bernstrasse.

Ergänzend zu den vorgeschlagenen Massnahmen sind auf den Quartierstrassen flankierend Fahrverbote für Lastwagen vorgesehen. Insbesondere der nördliche Teil der Farnsbergstrasse sowie die Schulhausstrasse können so entlastet und damit punkto Verkehrssicherheit verbessert werden.

## AHV Zweigstelle

### Peter Rychener

Seit 1. Dezember arbeitet Peter Rychener als neuer Mitarbeiter auf der AHV Zweigstelle in Herzogenbuchsee. Er übernimmt die bisher von Stefanie Gränicher betreuten

Dossiers. Unter anderem ist er zuständig für den Ortsteil Oberönz sowie die Gemeinde Graben. Peter Rychener ist in einem Teilzeitpensum angestellt.



## Vereinsunterstützung

# 27 Buchser Vereine erhalten total 40 700 Franken

mmh. Zum zweiten Mal erhalten die Buchser Vereine für 2012 aufgrund der im Sommer 2010 überarbeiteten Richtlinien für die Vereinsunterstützung Beiträge. Insgesamt 27 Vereine erhalten total 40 700 Franken.

Bis zur Eingabefrist Ende Juni sind bei der Gemeinde 33 Gesuche eingegangen. Das sind zwei mehr als im vergangenen Jahr. Sechs davon erfüllten die Kriterien nicht, womit noch 27 Vereine im Verteiler blieben, die sich die 40 700 Franken teilen. Das Spektrum der Beiträge reicht dabei von 370 bis 6080 Franken. 2011 erhielten 24 Vereine total 42 740 Franken.

Mit der Vereinheitlichung der Richtlinien sind die Vereinsbeiträge nun klar geregelt:

Wer die definierten Grundkriterien erfüllt, profitiert von einem einheitlichen Sockelbeitrag von 200 Franken. Je nach Aktivität, öffentlicher Verankerung oder dem Grad der angebotenen Jugendförderung wird dieser durch variable Beiträge ergänzt. Davon profitieren können Organisationen aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt, sofern sie nicht schon anderweitig zum Beispiel im Rahmen einer Leistungsvereinbarung Unterstützung erhalten.

Aufgrund der neuen Richtlinien müssen die Vereine die Unterstützung jährlich beantragen. Es besteht zudem kein rechtlich begründeter Anspruch auf Unterstützung. Vielmehr wird das Total der Vereinsunterstützung im Rahmen des Budget-Prozesses jedes Jahr neu definiert und im Voranschlag ausgewiesen.

## Leistungsvereinbarungen mit vier Institutionen

Vier Buchser Institutionen und Vereine – die IG Fasnacht, die Kreuzabende, die Ludothek sowie die Pfadi – profitieren künftig von einer Abgeltung seitens der Einwohnergemeinde aufgrund einer Leistungsvereinbarung. Die jeweiligen Verträge, welche die an die Vereinbarung geknüpften Gegenleistungen regeln, genehmigte der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung Ende Oktober.

### Abgeltungen ...

Grundlage dieser Leistungsvereinbarungen bilden die im Sommer 2010 verabschiedeten, vereinheitlichten Richtlinien für die Unterstützung von Vereinen oder anderen Organisationen. In Anlehnung an das kantonale Staatsbeitragsgesetz wird zwischen Finanzhilfen und Abgeltungen unterschieden. Bei den Abgeltungen handelt es sich um einmalige oder wiederkehrende Beiträge für Leistungen, die sich aus der Erfüllung öffentlich-rechtlich vorgeschriebener oder übertragener Aufgaben ergeben. Entsprechend erfolgt die Abgeltung aufgrund einer bestehenden Leistungsvereinbarung mit der Einwohnergemeinde. Paradebeispiele dafür sind etwa die Bibliothek oder die Tagesschule.

## ... und Finanzhilfen

Der Begriff Finanzhilfe wird dagegen für Beiträge verwendet, mit denen die freiwillige Erfüllung von Aufgaben, die von öffentlichem Interesse sind, gefördert und erhalten werden. Darunter fallen die klassischen Vereinsbeiträge. Insgesamt unterstützt die Einwohnergemeinde im aktuellen Jahr 24 Vereine und Organisationen mit total 42 740 Franken.

## Neue Multimedia-Anlage für Sonnensaal

Für 85 000 Franken wird im Buchser Sonnensaal die Multimediaanlage erneuert. Einem entsprechenden Kredit stimmte der Gemeinderat Ende Oktober zu. Die mittlerweile 20-jährige Anlage sei in die Jahre gekommen und es werde immer schwieriger bei Störungen Ersatzteile zu beschaffen, um die nötigen Reparaturen vorzunehmen, begründet der Gemeinderat die Investition. Auch sei die Projektionsleinwand in einem schlechten Zustand. Zudem fehle ein Beamer, was heute zum Standard gehöre, wird die Erneuerung der Anlage weiter gerechtfertigt. Neben dem Beamer beinhaltet der Kredit eine neue Leinwand sowie eine verbesserte Beschallungsanlage. Noch in gutem Zustand befindet sich die Bühnentechnik, sprich die Beleuchtung, die nicht erneuert wird.

## Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden für den Ortsteil Oberönz erteilt:

*Xhavit Jasiqi, Sadri Jasiqi und Arton Jasiqi, Ahornweg 3, 5 und 7.* Neubau von 3 Reihenhäusern mit Autounterstand.  
*Ramseier-Zurbriggen Sibylle und Stefan, Lärchenweg 12.* Abbruch des bestehenden Gartensitzplatzes, Anbau Wintergarten mit Terrasse (unbeheizt), Ausbau/Erweiterung Zimmer und Keller im Untergeschoss, Neubau eines Carports.

*Holzer Hans, Solothurnstrasse 53.* Erstellen einer Holzwand.

## Freiwilliger Sport Herzogenbuchsee und Oenz

kj. Die Zusammenlegung der Schulen Oenz und Herzogenbuchsee wirkte sich auch auf den freiwilligen Sport (ehemals Schulsport) in Oenz aus. Als logische Folge wurden nämlich auch die bisherigen Angebote der beiden Gemeinden zusammengelegt.

Die Schülerinnen und Schüler beider Gemeinden können nun von sämtlichen Angeboten profitieren, wodurch der freiwillige Sport erheblich aufgewertet wurde. So konnten die Kids auf das neue Schuljahr aus nicht weniger als 28 Kursen auswählen.

Verantwortlich für die Durchführung und Organisation der Angebote ist die Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee respektive die Buchser Sportkommission. Kontaktperson ist seit dem 1. August 2011 die Schulsekretärin Karin Jaun.

## Gut besuchter Frauentreff

hk. Der Oberönzer Frauentreff ist nach wie vor beliebt. Zweiundzwanzig Frauen und ein Grosskind fanden sich am 7. November 2011 im Restaurant Kreuz zu einer Plauderstunde ein.



Die Jüngste unter den Teilnehmerinnen war Verena Staub. Wenn es sich irgendwie machen lässt, nimmt die Mutter von drei Kindern an diesen monatlich stattfindenden Anlässen teil. Als ihre Kinder noch kleiner waren, ergaben sich Begegnungen mit anderen Oberönzer Frauen fast von selbst: im Quartier, auf dem Spielplatz, an Elternabenden... Doch jetzt, da die Kinder langsam flügge werden, müssen die Kontakte gesucht werden. «Der Frauentreff bietet mir eine gute Gelegenheit dazu», sagt die Oberönzerin. An jedem Treffen setzt sie sich zu anderen Frauen, um dadurch zu einem breiteren Gedankenaustausch zu kommen.

Obwohl ihr die Zusammenkünfte gut gefallen, hat sie einen Wunsch. «Nichts gegen ältere Frauen», sagt sie lachend. «Doch ich würde es begrüßen, wenn noch mehr junge Frauen an den Treff kämen.»

Der Frauentreff Oberönz findet immer am zweiten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Restaurant Kreuz statt.

**Aktion der Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte vom Schulhaus Oenz**

## «Gemeinsam für einen sauberen Wald»

hl. 192 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte von der Primarschule und der Oberstufe Herzogenbuchsee vom Schulhaus Oenz machten im Rahmen des internationalen Jahres des Waldes eine gemeinsame Aktion zugunsten des Waldes. Waldspezialisten standen ihnen bei ihrer Arbeit gerne bei.

### Grosse Waldputzete

Ab 9.00 Uhr sah man in verschiedenen Wäldern in der Umgebung von Ober- und Niederönz Schülerinnen und Schüler beim Putzen und Aufräumen des Waldes. Sie trugen Holz zusammen und schichteten es zu einem Haufen. Einige sammelten den Abfall im Wald. Ein weiteres Ziel der Aktion war die Information über das richtige Verhalten



im Wald. Förster, Burgerräte und Waldbesitzer orientierten die Schüler über die Themen: «Die Waldfunktionen», «Holznutzung ist Waldpflege», «Wie verlasse ich den Wald» (Abfall), «Holzenergie» (Holzschnitzel) und beantworteten Waldfragen.

### Der Wald birgt viele Geheimnisse.

Der Wald ist voller Wunder und Rätsel. Er gewährt einen interessanten Blick in die umwelttütigste Pflanzenformation. Weiter wurde von verschiedenen Seiten auf die Funktionen hingewiesen und besonders die Wichtigkeit der Pflege des Waldes unterstrichen. «Eine mangelnde Pflege rächt sich bestimmt früher oder später», hielt Forstwart Hans Schütz fest.



### Wer gibt den Ton an im Wald?

Alle Waldspezialisten versuchten bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für die überraschenden und faszinierenden Vorgänge im Wald zu wecken. Die Waldsituation muss jeden denkenden Menschen beschäftigen. Burgerpräsident Hans Hess, Niederönz, erzählte von den Tieren im Wald. Nun wissen die Schüler, wer im Wald den Ton angibt, nämlich der Specht.

Vielleicht konnten sich die Schülerinnen und Schüler etwas in die Welt des Waldes und seine Geheimnisse vertiefen. Auf alle Fälle machten sie zum grössten Teil motiviert bei dieser guten Aktion mit, aber auch bei der Zwischenverpflegung waren sie dabei.

# Plauschwoche Oenz 2011

ps. Bereits gehört die siebte «Plauschwoche Oenz» der Vergangenheit an. Nach einem verregneten Montagmorgen hatten wir grosses Wetterglück. Vom 10. bis 13. Oktober 2011 haben 133 Ober- und Niederönzker Kinder an der Plauschwoche teilgenommen. In den 46 durchgeführten Kursen war für jeden Geschmack etwas dabei. Spiel, Sport, Geschicklichkeit, Phantasie, Kreativität und Natur standen im Vordergrund.

Dank vielen grosszügigen Spenden von den Gemeinden Niederönz und Herzogenbuchsee, dem Bärner Jugend Tag und dem regionalen Gewerbe, konnten wir zum 2. Mal jeden Kurs für nur 5 Franken anbieten.

Grosses Interesse fanden Kurse die wir 2011 neu, oder nach einem Jahr Pause, wieder angeboten haben. Es sind dies folgende Kurse: Apéro-Gebäck zubereiten, Digitales Fotografieren, Eisenbahn-Werkstatt, Fischen, Rundflug Bleienbach und Traumkuchen dekorieren.

Aber auch längst bewährte Kurse wie: Ausritt hoch zu Pferd, Backen/Confiserie, Hair-Styling, Lenkdrachen Workshop, Radio 32, Spielabend, Spass und Abenteuer im Wald und viele andere mehr, waren sehr beliebt.

Für uns vom Plauschwochen-Team ist es immer wieder spannend welche Kurse besonders gefragt sind. Dies variiert von Jahr zu Jahr, da das Interesse der Kinder zum Teil sehr unterschiedlich ist. Es gibt Kurse die wir 2011 mehrfach anbieten konnten. Trotzdem musste infolge Teilnehmerbeschränkung das Los entscheiden, welche Kinder am Kurs teilnehmen durften.

Es ist toll mitanzusehen, wie begeistert die Kinder mitmachen, und wie sie sich darüber freuen ihr «eigenes Werk» entstehen zu sehen.

Die Kinder zeigen viel Begeisterung, etwas Neues auszuprobieren oder kennenzulernen. Sie haben jede Menge Spass an der Bewegung bei Sport oder Spiel. Viele strahlende Kinderaugen während der Plauschwoche motivieren und entschädigen Kursleiter/Innen und Helfer/Innen für alle ihre geleisteten Arbeitsstunden.

Zum Plauschwochen-Abschluss gab es am Donnerstagabend in der Turnhalle den Spaghettiplausch und eine Kaffeestube. Die Kinder, die am Apéro-Gebäck Kurs teilgenommen hatten, servierten stolz und voller Freude,



*Rund ums Backen in der Bäckerei Medosch.*

ihre selbstgemachten Köstlichkeiten. Die Kinder, die den Workshop im Jugendhaus besucht hatten, verwöhnten die Anwesenden mit ihren selbstgemixten alkoholfreien Drinks. Am Abschlussabend hatten die Kinder die Möglichkeit ihre Kursarbeiten auszustellen. Eine aufwändige Power-Point Präsentation ermöglichte es allen Besuchern, einen guten Einblick zu erhalten, was die Kinder in der vergangenen Plauschwoche alles erlebt hatten.

Die Fotos der Plauschwoche Oenz 2011 sind unter [www.frauenverein-niederönz.ch](http://www.frauenverein-niederönz.ch) aufgeschaltet.

Die nächste «Plauschwoche Oenz» findet vom 8. bis 11. Oktober 2012 statt.



*Volle Konzentration beim Schiessen.*



*Rundflug in Bleienbach.*



*Spiel, Spass und Abenteuer im Wald.*

### Einstimmung auf die Adventszeit

Den Beginn, der von unseren Mittagstischfrauen organisierten Veranstaltungen, machte am 30. November die «Einstimmung auf die Adventszeit», die nach dem letztjährigen Erfolg wiederum durchgeführt wurde.

Die EWK Herzogenbuchsee AG stellte im Auftrag des Gemeinderates einen Weihnachtsbaum auf unserem Dorfplatz auf, versah den Baum mit elektrischen Kerzen und montierte auch die vom Kindergarten Herzogenbuchsee gefertigten Engel als Dekoration.



Unsere Mittagstischfrauen Gerda Kneubühler, Catherine Lacher, Monika Lüthi und Verena Schlecht schenken herrlichen Glühwein und Glühmost (alkoholfrei) aus.

Damit der Magen nicht vollständig verwässert wurde, gab es dazu noch herrliche selbstgebackene Butterzöpfe und Speckzöpfe.

Der Anlass erfreute zahlreiche junge und alte Oberönerinnen und Oberöner, die genau das machten, was sich die Organisatorinnen wünschten: Nämlich miteinander plaudern. Die Kinder hingegen nahmen den Anlass zum Spielen gerne an.

Trotz verspäteter Einladungen waren auch der Gemeinderat und die EWK Herzogenbuchsee AG unter den Gästen vertreten.



### Mittagstisch für Senioren

Schon wieder in diesem Winter gehört der dritte Seniorenmittagstisch vom 1. Dezember im Gasthof Kreuz Oberönz der Vergangenheit an.

Wie in den Jahren zuvor verwöhnte das Küchenteam die über 40 anwesenden Senioren. Wenn man überlegt, dass für die Bernerplatte «bis gnue» nur Fr. 16.– entrichtet werden muss, kann man sich gut vorstellen, dass das Wirtespaar Willy Krummenacher und Therese Marti auch ein Geschenk an die Anwesenden entrichtet hat. Unsere vier Mittagstischfrauen als Organisatorinnen servierte wiederum professionell am vorhandenen Buffet die vorzüglichen Speisen und spendete erst noch das feine Dessert.



Anschliessend an das Essen erfolgt im Dezember seit jeher das beliebte Lottospiel. Dank den vielen mitgebrachten Preisen konnten mehrere Gänge durchgeführt werden und viele der Anwesenden kehrten zufrieden mit ihren gewonnenen Trophäen nach Hause.



Die Einladungen für die beliebten Seniorenmittagstische erfolgen jeweils an alle, im AHV-Alter stehenden Personen. Alle Seniorinnen und Senioren, die noch nie an einem Mittagstisch dabei waren, kann dieser Anlass nur empfohlen werden.

In diesem Winter wird der Anlass noch an folgenden Daten durchgeführt: Jeweils am Donnerstag 12. Januar, 2. Februar, 1. März und 12. April.

Um den Organisatorinnen die Arbeiten zu erleichtern, ist eine Anmeldung (Hans U. Kopp, Solothurnstrasse 21, Telefon 062 961 40 17) erforderlich.

## Adventsnachmittag

ks. Erneut unsere Mittagstischfrauen, dieses Mal verstärkt durch Käthi Schafroth und Hansueli Kopp, organisierten am 10. Dezember die 41. Adventsfeier (die 4. seit Oberönz Ortsteil von Herzogenbuchsee ist) im Gasthof Kreuz für die Seniorinnen und Senioren von Oberönz.

Nach dem wiederum ausgezeichneten Essen wurde den 57 Anwesenden im weihnächtlich dekorierten Saal ein abwechslungsreiches Programm geboten.



Neben verschiedenen Auftritten eines Bläserquartetts eroberten die Vorführungen der Kindertanzgruppe der Trachtengruppe Herzogenbuchsee die Herzen der Zuschauer. Danach erfreuten die Jodlerinnen Katja Rentsch und Doris Tresch, begleitet von Fritz Kurt auf dem Schwyzerörgeli, mit schönen Jodelliedern die Zuhörer, besonders auch die anschliessenden Lieder mit ihren eigenen Kindern.



Auch der Diavortrag von Bruno Wälti unter dem Motto «Glücksmomente» war ein voller Erfolg. Mit seinen schönen und eindrücklichen Bildern aus unserer Bergwelt, unseren Pflanzen und Tieren führte er uns einmal mehr vor Augen, wie schön unsere Schweiz sein kann.

### Bitte vormerken: Einige Daten für unsere Seniorinnen und Senioren für das Jahr 2012

Dienstag, 14. August: **Bräteln mit Senioren**  
(Einladung folgt zu gegebener Zeit).

Donnerstag, 6. Dezember: **Seniorenmittagstisch mit Lotto**  
(Einladung folgt zu gegebener Zeit).

Samstag, 15. Dezember: **Seniorenadventsfeier**  
(Einladung folgt zu gegebener Zeit).

## Advents Märkt im Spycher

Bereits zum vierten Male konnten am 19./20. November 2011 die Organisatorinnen den Adventsmarkt im Spycher am Moosweg 1 durchführen.



Die 18 Ausstellerinnen und Aussteller konnten ihre Produkte dem zahlreich erschienenen Publikum vorführen und selbstverständlich auch verkaufen. Statt dem angekündigten Flammkuchen verkauften Katja Rentsch und Nicola Kopp Chäsbrägel.



Wie üblich im Spycher durften auch die gespendeten Getränke nicht fehlen.



Vor 50 Jahren (Oktober bis Dezember 1961)

## «Weisch no?»

ps. In unserer Rubrik «Weisch no?» rufen wir in dieser Ausgabe Meldungen und Ereignisse aus dem vierten Quartal des Jahres 1961 wieder in Erinnerung. Als Quelle diente das Archiv der «Berner Volkszeitung».



### Mein Kind lernt zu wenig

So lange es Kinder gibt, sind sie lieber auf der Strasse als hinter einem Schulbuch, spielen lieber Räuberlis und Indianerlis oder lesen einen Karl May, als Rechnungsaufgaben zu lösen oder Aufsätze zu schreiben. Für viele Eltern ist das eine grosse Sorge. Aber Kinder sind Kinder. Der Spieltrieb ist stärker als der Wissenstrieb. Mit dieser Tatsache muss man rechnen. Eltern müssen ihren Kindern deshalb zeigen wie man lernt. Aufforderungen wie «mach doch endlich deine Aufgaben, sonst wirst du es zu nichts bringen in deinem Leben» ändern wenig. Weil das Kind noch keine Grundsätze hat, muss es zur Ordnung erzogen werden und wenn nötig mit unnachgiebiger Festigkeit zur Ordnung gezwungen werden. Zuerst die Pflicht dann die Erholung. Also muss erst einmal mit den Aufgaben begonnen werden. Aber oft ist auch für Erwachsene das Anfangen, das nicht ewige Verschieben, das Schwerste. Wer anzupacken versteht ist schon ein echter ganzer Bub und wird einmal ein tüchtiger Mann! Die Eltern ersparen sich viel Ärger und geben dem Kind enorm viel mit ins Leben, wenn es ihnen gelingt, ihre Kinder zum Lernen zu bringen. Es ist dies ihre Aufgabe als Erzieher.



### Zweiklanghorn – Strasse freigeben

Nicht nur die Feuerwehr, auch Polizei und Krankentransporte treffen nicht selten verspätet am Ort des Hilferufes ein, weil die Strasse beim Herannahen der Einsatz- und Rettungsfahrzeuge einfach nicht freigegeben wird. Niemand kann bestreiten, dass sowohl das Zweiklanghorn wie die Sirene auf viele hundert Meter hörbar sind. Die Regel lautet: sofort rechts anhalten wenn Zweiklanghörner oder Sirenen ertönen und Augen auf, damit in ausserordentlichen Situationen rasch reagiert werden kann. Man muss daran denken, dass es nicht selten um Menschenleben geht. Wer verzweifelt auf Hilfe wartet, empfindet Sekunden als Minuten, Minuten als Stunden. Wer unsere Rettungsdienste behindert, hat mit Verzeigung und empfindlichen Bussen zu rechnen.



### Fünftagewoche im Detailhandel

Die Tatsache, dass immer mehr Firmen dazu übergehen, die Fünftagewoche einzuführen, hat zur Folge, dass

der freie Samstag noch mehr als bisher zum wichtigsten Einkaufstag der Woche geworden ist. Es ist verständlich, dass unter diesen Umständen dem Problem der Ladenöffnungszeiten am Samstag grosse Bedeutung zukommt. Die Schliessung der Ladengeschäfte am Samstagnachmittag hätte eine empfindliche Umsatzeinbusse zur Folge. Trotzdem darf die Forderung des Verkaufspersonals auf Verkürzung der Arbeitszeit nicht einfach in den Wind geschlagen werden. Bereits gibt es Geschäfte die die Fünftagewoche eingeführt haben und ihrem Personal einen ganzen freien Tag gewähren. Dieser freie Tag kann an einem beliebigen Wochentag bezogen werden. Die Praxis zeigt, dass verheiratete Verkäuferinnen sehr froh sind, in der Mitte der Woche einen ganzen Tag zur freien Verfügung zu haben. Auch gibt es auswärts wohnende Angestellte, die es vorziehen, ihre Arbeit erst am Dienstagmorgen wieder aufzunehmen. Die gewählte Lösung zeigt, dass alle drei Beteiligten – Konsument, Firma und Verkaufspersonal – in gleicher Weise befriedigt werden.



### Das leidige Saalproblem

Es ist hocheifrig, dass sich heute in den meisten Gemeinden ein reges kulturelles Leben entfaltet. Die ländliche Bevölkerung möchte vermehrt Anteil nehmen am kulturellen Angebot. Dazu braucht es aber geeignete Lokalitäten. In zahllosen Dörfern fehlen aber die notwendigen Säle. Die Saalfrage tritt vielerorts in ein akutes Stadium und fordert neuzeitliche Lösungen. Es kann einem Gastwirt nicht mehr zugemutet werden, die Kosten für einen grossen Saal allein zu tragen. Es ist daher zu hoffen, dass die erforderliche Initiative ergriffen wird, um die leidige Saalfrage einer glücklichen Lösung entgegenzuführen. In jedem Dorf sollte neben der Kirche noch ein zweites Kulturzentrum zu stehen kommen. Es lässt sich auch mit einem neuen Schulhausbau verbinden, indem die Turnhalle gleichzeitig für solche Anlässe verwendbar gemacht wird. Es ist jedenfalls an der Zeit, dass diesem Problem die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird.



### Bauernkundgebung auf dem Bundesplatz

Rund 40 000 Bauern und Bäuerinnen aus allen Landesteilen folgten dem Aufruf ihres Verbandes zur friedlichen Demonstration auf dem Bundesplatz. Die Bauern fordern genügende und gerechte Preise für ihre Produkte. Über den Köpfen der Demonstranten prangten zahlreiche Plakate und Transparente, unter anderem war zu lesen «Gleicher Preis für Bier und Milch» oder «Sollen die Bauern behandelt werden wie die Walliser Reben?» Die würdig verlaufene Kundgebung fand mit dem Gesang der ersten Strophe der Landeshymne ihren Abschluss. Nach dem offiziellen Ende der Kundgebung kam es leider zu bedauerlichen Ausschreitungen. Die Aufwiegler, meist

jugendliche Elemente aus dem Welschland und linksex-  
tremistisch angehauchte Chaoten aus dem Wallis. Es kam  
zu Handgreiflichkeiten und Schlägereien, es flogen Eier,  
Tomaten und andere Gegenstände gegen Autobusse und  
gegen das Parlamentsgebäude. Aufrufe zur Besonnenheit  
wurden mit Hohngelächter quittiert. Erst als die Polizei  
Tränengasgranaten und Hydranten in Aktion setzten zer-  
streuten sich die Demonstranten.



### Weibliche Arbeitskräfte in der Wirtschaft

Die sich verschärfende Knappheit an Personal, verbunden  
mit den wachsenden Nachwuchsschwierigkeiten zwin-  
gen Unternehmungen zum vermehrten Einsatz weiblicher  
Hilfsangestellten. Einige städtische Verkehrsbetriebe en-  
gagierten die ersten Billetteusen, während die PTT offen-  
sichtlich mit dem weiblichen Personal keine schlechten  
Erfahrungen gemacht hat. Praktisch kann man auf den  
Einsatz des «zarten Geschlechts» gar nicht mehr verzich-  
ten. Heute müssen diese wertvollen nationalen Arbeits-  
kraftreserven auch für Funktionen eingesetzt werden, die  
früher den Männern vorbehalten waren. Damit wird das  
Problem des gleichen Lohnes bei gleicher Arbeit für Mann  
und Frau noch aktueller. Verständlicherweise wehrt sich  
die private Wirtschaft gegen eine zu starke Einmischung  
des Staates in die Lohngestaltung. Praktisch liegen die  
Dinge ja so, dass man zuverlässigen weiblichen Arbeits-  
kräften finanziell weitgehend entgegenkommt. Bei aller

Würdigung der fraulichen Arbeit dürfen doch die in der  
Natur begründeten Unterschiede von Mann und Frau nicht  
ganz ausser acht gelassen werden.



### Wahl des Bundespräsidenten

Im Nationalratssaal traf sich die Vereinigte Bundesver-  
sammlung zu ihren Geschäften. Als erstes Traktandum  
hatte sie den Bundespräsidenten für 1962 zu wählen. Auch  
wenn diese Wahlen einen routinemässigen Charakter ha-  
ben, so sind doch jeweils die Stimmzahlen der Gewähl-  
ten in gewissem Sinne ein Barometer ihrer Beliebtheit bei  
den Räten oder der Achtung die sie geniessen. Von den  
220 ausgeteilten Stimmzetteln trugen 185 den Namen Paul  
Chaudet. Zum Vizepräsidenten des Bundesrates wurde mit  
175 Stimmen Jean Bourgnone gewählt.



### Alarmierende Teuerung

Das Jahr 1961 hat seit Kriegsende die zweithöchste Ver-  
teuerung der Lebenshaltungskosten gebracht. Die fälligen  
Teuerungszulagen treiben die Tendenz nach oben weiter-  
hin an. Wie aber sollen sich jene verhalten, die auf keinen  
Teuerungsausgleich Anspruch haben? Die Pensionierten,  
deren oft recht kleine Pension kein «automatischer Anpas-  
sungsmotor» eingebaut ist? Eine Teuerung von 5 % innert  
zweier Jahre, das ist nicht nur für die Sparer und Rentner

JANUAR  
FEBRUAR

RAIFFEISEN

helvetia

TICKETINO.  
Everybody's Ticketing

Vorverkauf: Bahnhof SBB, Herzogenbuchsee oder  
 Online unter [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com), Tel. 0900 441 441

<b>FREITAG</b>	06.01.12		<b>Budis Füreobepfanne  </b> <b>immer am ersten Freitag des Monats  </b> ab 18 Uhr <b>DJ Phippu  </b> ab 20.30 Uhr   Eintritt frei
<b>SAMSTAG</b>	14.01.12		<b>Konzert mit Chewy (Lausanne)</b> <b>und HBHC Coverband  </b> 21.00 Uhr   CHF 25.-
<b>FREITAG</b>	20.01.12		<b>Oldies-Night mit DJ Bächi &amp; Steve  </b> ab 20.30 Uhr   Eintritt frei
<b>SAMSTAG</b>	21.01.12		<b>BODY   Comedy von und</b> <b>mit Markus Kocher (Voxstasy)  </b> 20.00 Uhr   CHF 25.-
<b>DONNERSTAG</b>	26.01.12		<b>Donschtigs-Jass   Anmelden oder spontan vorbeikommen</b> ab 19.30 Uhr   Eintritt frei
<b>FREITAG</b>	03.02.12		<b>Budis Füreobepfanne  </b> <b>immer am ersten Freitag des Monats  </b> ab 18 Uhr
<b>SAMSTAG</b>	11.02.12		<b>David Bröckelmann  </b> <b>Der Stimmenimitator zum Zweiten!  </b> 20.00 Uhr   CHF 30.-
<b>DONNERSTAG BIS SAMSTAG</b>	23.-25.02.12		<b>Fasnacht</b> (sep. Programm unter <a href="http://www.alteschlachthaus.ch">www.alteschlachthaus.ch</a> )

alteschlachthaus

fabrikstrasse 4 | 3360 herzogenbuchsee | [www.alteschlachthaus.ch](http://www.alteschlachthaus.ch)  
 do 19:00-00:30 | fr 16:00-02:00 | sa 09:00-12:00 und 19:00-02:00

zuviel des Zumutbaren. Es stört die normale Entwicklung in der Wirtschaft, schafft Ungerechtigkeiten am laufenden Band. Es ist höchste Zeit, dass die Zügel angezogen werden, bevor aus dem Trab ein Galopp wird.



### Äs guets Nöis!

So grüsst und verabschiedet man sich überall in den Tagen des Jahreswechsels. Manchmal vielleicht ohne viel dabei zu denken, in der Regel aber doch ehrlich gemeint. Man tut es Ende 1961 und Anfang 1962 mit besonderem Nachdruck. Es ist vielen wohl bewusst, dass wir in einen Zeitabschnitt kommen, da ein gutes nächstes Jahr gar nicht selbstverständlich ist. Es ging zwar weiter aufwärts. Die Wirtschaft läuft auf vollen Touren, die Löhne, Preise und Gewinne steigen immer noch. Es gibt keine Arbeitslosen. Mehr Autos, Kühlschränke und Geschirrwashmaschinen, mehr Freizeit und Gelegenheit sie angenehm zu verbringen. Der Fortschritt geht rasant weiter in Technik, Wissenschaft und Gesetzgebung. Er geht fast über uns hinweg. Und das alte Ziel des Menschen, auch die letzten Geheimnisse aufzudecken, scheint bald erreicht. Aber ist dieses Leben auch gut, so wie wir es uns jetzt wieder wünschen: «Äs guets Nöis!»?

## Kreuzabende Herzogenbuchsee

Erwartungsgemäss sorgten die vier ersten Programmpunkte in der Spielzeit 2011/12 der Kreuzabende Herzogenbuchsee erneut für ein positives Echo. Das zahlreiche Publikum erfreute sich am breiten Angebot der Kleinkunst. Beste Unterhaltung mit bekannten Namen garantieren auch die vier Veranstaltungen in der zweiten Saisonhälfte. Am 11. Januar gastiert Dodo Hug in der Aula der Sekundarschule in Buchsi. Seit 40 Jahren steht die populäre und vielsprachige Künstlerin auf in- und ausländischen Bühnen. Seit 1994 zusammen mit ihrem sardischen Lebenspartner Efsio Contini. Nach dem Berner Geschichteerfinder Timmermahn (1. Februar) und dem musikalischen Kabarettistenduo Schertenlaib und Jegerlehner (29. Februar) setzt am 14. März Irene Brügger aus Willisau den Schlusspunkt. Die gelernte Bürofrau und zweifache Mutter ist das bekannte Frölein Da Capo aus der Satiresendung Giacobbo/Müller.

Weitere Informationen und Angaben zum Programm und ihren Künstlern sind zu finden unter [www.kreuzabende.ch](http://www.kreuzabende.ch).

### Spieldaten 2012:

#### Mittwoch, 11. Januar

20.00 Uhr,  
Aula Sekundarschule

#### Dodo Hug & Efsio Contini – «Sorriso Amaro»

*Ergreifende Melodien – temperamentvoll – stark*



Die Canti di Lavoro erzählen von den Nöten und Mühen der Arbeiterinnen in Oberitalien anfangs des letzten Jahrhunderts.

All ihr Leid, aber auch ihre Sehnsüchte und Hoffnungen widerspiegeln sich in den bitter-süssen Melodien und Texten dieser heute fast vergessenen traurig-trotzigen Arbeitsliedern (Italienisch: Canti di lavoro), welche in eindrucksvoller Weise und mit viel Hingabe von Dodo Hug & Efsio Contini dargeboten werden.

#### Mittwoch, 1. Februar

20.00 Uhr, Altes Schlachthaus

#### Timmermahn – «Beschtoffer»

*Der Meister lädt zum Geschichtenabend*

Sitzt Timmermahn auf einer Bühne, ist er weit mehr als der begnadete Vorleser seiner eigenen Geschichten. Er ist der Einstein der Surrealitätstheorie, der das Groteske zur natürlichsten Sache der Welt erklärt. Ein Schöpfer von Wortwelten, stark und schillernd und seelenvoll wie die Bilder, die er im wirklichen Leben malt. Die tiefe, tragende Stimme und sein breiter, berndeutscher Dialekt machen Timmermahn zum literarischen Ikarus des Bodenständigen. Das Beschtoffer-Programm wurde aus den besten Geschichten der letzten 15 Jahre zusammengestellt.



#### Mittwoch, 29. Februar

20.00 Uhr, Kreuzsaal,  
Restaurant Kreuz

#### Schertenlaib und Jegerlehner – «Päch»

*Einzigartiges, zwei-artiges Musikkabarett*

Das Duo spielt berndeutsche Weltlieder; der Aare entlang abwärts in Richtung Romanshorn; wehmütig, oft verzweifelt, mit einer halboffenen Hintertür in die sternenklare, jedoch kalte Nacht. Ihre Lieder und Gedichte sind geprägt von Melancholie, poetischen Anwandlungen, alltäglichem Irrsinn und Witz. Die Themen suchen sie nicht in der weiten Welt, sondern im Lädeli vis-à-vis.

Die beiden sind musikalisch, poetisch, witzig, präsent, zupackend, bescheiden, auch mal einsam zu zweit und einfach Klasse!

#### Mittwoch, 14. März

20.00 Uhr,  
Aula Sekundarschule

#### Frölein Da Capo

*Erfrischend anders – genial belebend*

Eine Provinz-Diva musiziert sich um Kopf und Perlenkette. Frölein Da Capo und der Gartenzwerg präsentieren ein Einfräuerorchester der anderen Art. Mit Loopgerät, Blasmusik und Bauchweghose wird orchestert was das Zeug hält. Können Sie sich nicht vorstellen? Ja, man muss es gesehen haben.

Freuen Sie sich auf Bluepopfolkappella, auf einen phlegmatischen Gartenzwerg, auf die Demoiselle mit Loopgerät ... auf Frölein Da Capo.



**Eine unternehmungsfreudige  
Rentnerin**

## **Jahr für Jahr in der Toskana**

h.k. Maria Stebler reist immer wieder in die Toskana. «In der Regel bin ich einmal pro Jahr für ein paar Wochen dort», sagt die Bewohnerin des Buchser Dorfteils Oberönz, «dieses Jahr aber zweimal, drei Wochen im Juli und eine Woche im September.»

Nach wie vor ist der 88-Jährigen die Reise über etwas mehr als 700 Kilometer nach Mittelitalien nicht zu mühsam. Einen Teil der Strecke legt sie meistens mit der Bahn zurück. Sie nimmt einen direkten Zug von der Schweiz nach Domodossola, Genua oder Livorno und wird dort von ihrer Tochter Maria oder dem Schwiegersohn Fabio abgeholt. Oft kann sie aber auch mit Bekannten oder Freunden reisen.



*Tatti, mittelalterlicher Ort in der südlichen Toskana.*



*Fabio Carnesecchi und Maria Stebler in der Küche der Fattoria.*

### **Zimmer mit Frühstück (B&B)**

Seit 2005 bieten Tochter Maria Stebler und Fabio Carnesecchi in Tatti, in der südlichen Toskana Zimmer mit Frühstück an. Wie ein Juwel thront die historische Residenz, die Fattoria, auf der Ostseite des mittelalterlichen Dorfes. Durch die Fenster schweift der Blick über die Hügel mit den silbrig schimmern-



*Fattoria (früher Gutsverwaltungsgebäude, heute B&B und Privatwohnungen) in Tatti.*

den Olivenhainen bis hin zum glänzenden Mittelmeer. Vor Jahren hat der Schweizer Filmemacher Ruedi Gerber zusammen mit der renommierten Schweizer Architektin Pia Schmid das ehemalige Gutsverwaltungs-Gebäude in ein Refugium mit viel Charme verwandelt.

Auf der zweiten und dritten Etage befinden sich die acht Zimmer. Sie sind einzigartig, eine gekonnte Kombination von Traditionen und Moderne. Lebendige Farben verbinden sich auf harmonische Weise mit den toskanischen Elementen Olivenholz, Marmor und Terrazzoböden.

### **Lebendiges Mittelalter**

Das Dorfzentrum von Tatti blieb seit dem 12. Jahrhundert weitgehend unverändert. Grosse Teile der Stadtmauer sind nach wie vor intakt. Eng und verwinkelt sind die Gässchen und die Torbogen manchmal so niedrig, dass man sich bücken muss.

Die alte Wasserzisterne, neben einer der beiden Kirchen gelegen, ist das Herz von Tatti und immer noch in Gebrauch. Versorgung mit Wasser war schon immer ein zentrales Thema in der Toskana.

### **Lohnende Ausflüge**

Mutter Maria Stebler sitzt gerne auf dem grossen Balkon der Fattoria. Hier geniesst sie zusammen mit anderen Gästen den Blick auf die Hügellandschaft mit den schmucken Dörfern.

Ausflüge werden kommentiert und neue Abstecher besprochen. Inzwischen kennt die Oberönzerin die Toskana recht gut. Viele Orte hat sie schon besucht. «Tatti ist gut gelegen für Ausflüge», sagt sie. «Mit dem Auto gelangt man in einer halben Stunde ans Meer, in einer Stunde nach Siena und in zwei Stunden nach Florenz.»

Auf die Frage, ob sie es nicht bedaure, dass ihre Tochter so weit weg von Oberönz wohne, lacht sie. Sie selber habe Tochter und Schwiegersohn seinerzeit auf die betreffende Ausschreibung in einer Fachzeitschrift aufmerksam gemacht. Das Dorf Tatti und die Fattoria hätten den beiden auf Anhieb gefallen. Nun sei die erste Aufbauarbeit gemacht und der Kontakt zur Dorfbevölkerung gut. «Nicht nur für die Gäste, sondern auch für mich ist das gemässigte Klima der südlichen Toskana, geprägt durch die Nähe zum Meer, sehr gesund.»

Mehr zur Fattoria erfahren Sie unter <http://tattifattoria.it>.

Ein Wunsch geht in Erfüllung

## Eindrücke unserer Kanadareise

(1. Teil)

gh. Kanada, das flächenmässig zweitgrösste Land der Erde gilt mehr denn je als Traumland und zieht mit seiner landschaftlichen Schönheit, aber auch mit seinen Grossstadtregionen immer mehr Besucher in seinen Bann.

Der lang gehegte Wunsch meines Mannes und mir, einmal Kanada zu besuchen, ging im August dieses Jahres in Erfüllung. Start und Ziel unserer Kanadareise war Montreal. Anschliessend wollten wir zu weiteren Metropolen des Ostens von Kanada reisen: Ottawa und Quebec.

Eine Abwechslung vom städtischen Alltag sollten der Besuch der weltberühmten Niagara Fälle mit einer Bootsfahrt mit der Maid of the Mist, eine Wanderung mit Bärenbeobachtung im Nationalpark de la Mauricie, eine Walsafari in der Baie-Sainte-Catherine auf dem St. Lorenzstrom und zu guter Letzt der Besuch der berüchtigten Asbestmine in Asbestos werden.

### Montreal

Gut gelaunt und ausgeschlafen nach einem 8,5 Stunden dauernden Direktflug von Genf nach Montreal starteten wir unsere Entdeckungstour in die moderne Innenstadt und kamen in den Genuss einer schicken Modeschau im Freien. Danach besuchten wir Montreal bei Nacht und genossen das Lichtermeer der Grossstadt vom Mont Royal aus.



*Das imposante Olympiastadion von Montreal.*

Freunde hatten uns geraten in Montreal auf keinen Fall den Besuch des Olympiastadions, des Biodome, eine Art Zoo mit dem imposanten Rosengarten und des Chinesischen Gartens zu verpassen. Am nächsten Morgen machten wir uns auf in Richtung Olympiastadion, bewunderten diesen monumentalen Bau, ein untertassenähnliches Gebäude aus dem damals hochmodernen Baustoff Beton, typisch 1970er Jahre. Auch die Vielfalt der Pflanzen und Tiere im Biodome beeindruckten uns sehr.

Wir verliessen Montreal mit einem Mietauto. Die nun folgende Fahrt an den Erie See gestaltete sich anfänglich etwas schwierig, denn Autofahren in der Grossstadt ist gewohnheitsbedürftig. Bis der passende Highway gefunden

war, dauerte es etwas. Nachher ging's aber zügig voran. Am riesigen Erie See genossen wir die verdiente Nachtruhe.

Toronto, die grösste Stadt Kanadas liessen wir hinter uns. In Niagara on the Lake einem netten, kleinen Ort, der 1996 zum hübschesten Ort Ontarios ernannt wurde, liessen wir uns für drei Tage nieder und erkundeten zu Fuss die Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung.

Die Häuser sind alle schön herausgeputzt und überall sind die Strassen und Vorgärten mit unzähligen Blumen geschmückt. Am nördlichen Ufer von Niagara on the Lake liegt ein kleiner Park. Bei gutem Wetter kann man gegenüber sogar Toronto erkennen.

Von hier aus besuchten wir ein grosses Weingut. In diesem eigentlich rauen Klima wächst ein ganz passabler Wein, weil der Ontario See Wärme speichert und sie wieder abgibt.



*Die eindrucklichen Niagarafälle.*

### Niagarafälle

Das gewaltige Naturschauspiel, die Niagarafälle bildete einer der Höhepunkte unserer Kanadareise. Die Fälle werden durch die so genannte Ziegeninsel in zwei Teile gespalten, der US-amerikanische und der kanadische. Wir entschieden uns für die Besichtigung des kanadischen Teils, weil klar ist, welcher der Star ist. Die Horseshoe Falls sind grösser und besser zu besichtigen. Dieser Fall ist 54 m hoch und 675 m breit die American Falls sind 56 m hoch und 328 m breit. Ursprünglich flossen 6060 Kubikmeter Wasser pro Sekunde über die Niagarafälle. Jetzt leiten Kanada und die USA die Hälfte davon zur Energiegewinnung ab

Auf der Bootsfahrt mit der Maid of the Mist erlebten wir hautnah das Donnern der riesigen Wassermengen und hielten mehrmals den Atem an, als das Boot ganz nah an die herabstürzende «Wasserwand» fuhr.

Wir verliessen diese wundervolle Gegend nur ungern, vor allem aber unsere Gastfamilie, die uns so richtig verwöhnt hatte. Es war Zeit nach Ottawa, der Hauptstadt Kanadas aufzubrechen.

### Ottawa Regierungsgebäude

Vorweg kann man sagen, Ottawa ist recht überschaubar. Ein Tag genügt um die eindrucklichen Wahrzeichen zu besichtigen. Unser erstes Ziel war das Regierungsgebäude.



*Das Regierungsgebäude von Ottawa befindet sich hoch über dem Ottawa River auf dem Parliament Hill.*

Dieses liegt hoch über dem Ottawa River, von allen Seiten gut sichtbar, oben auf dem Parliament Hill. Es besteht aus drei Gebäuden: dem Center Block, East Block und West Block.

Vor den Gebäuden brennt seit dem 100. Geburtstag Kanadas 1967, die Centennial Flame, die Ewige Flamme. Der Centre Block wird vom Peace Tower überragt, von dem man einen tollen Blick auf Ottawa hat.

Für eine Wachablösung vor dem Parlamentsgebäude so wie sie in London vor dem Buckingham Palast stattfindet, kamen wir leider zu spät. Aus der Ferne sahen wir noch die letzten «Rotröcke» die auf dem Parliament Hill exzierten. Wir nahmen an einer Besichtigungstour durch das Parlament teil. Die Grossartigkeit des riesigen Gebäudes vermittelte uns den Eindruck in einer Kathedrale zu sein. Nach diesem Besuch lockte uns noch die Ottawa Locks, acht handbetätigte Schleusen die auf kürzester Distanz 24 m Höhenunterschied überwinden.

Der Blick auf das First Class Hotel Chateau Laurier beeindruckte uns durch seine Grösse und Architektur, nicht ganz unsere Preisklasse.

Beim Weiterfahren sahen wir die am Sussex Drive stehende National Gallery of Canada, ein moderner Glasbau der voll von Kunst steckt, was man ihm schon von aussen ansieht. Ein sehr futuristischer Bau ist ein weiteres Museum in Ottawa, das Canadian Museum of Civilization.



*Ottawa Locks, acht handbetätigte Schleusen.*

Die Zeit reichte leider nicht aus, um noch weitere Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

Wir verliessen Ottawa über den Sussex Drive, am Ottawa River entlang.

Das nächste Ziel, das wir ansteuerten war der Nationalpark de la Mauricie, wo wir Bären beobachten wollten. Doch davon und dem Rest unserer Kanadareise mehr in der nächsten Ausgabe des «oberönzer», im März 2012!

## Berner Wanderwege

# Wandervorschläge

pb. Winterzeit ist die Zeit, um ein wenig kürzer zu treten. Darum schlage ich euch zwei Wanderungen vor der Haustür vor.

Ausgangspunkt für die erste Wanderung ist das Mühlegebäude «Biblis» in Niederönz. Vor hier aus geht es in das unter Naturschutz stehende Oenztäli. Durch den Wald wandern wir bald steil aufwärts zu der Schlüsselstelle der Bahn 2000. Hier wird unter Tag die doppelspurige Neubaustrecke kreuzungsfrei mit der reaktivierten Linie nach Solothurn verknüpft. Unterwegs begegnen wir mehreren Tafeln des von der SBB angelegten Bahn-Erlebnis-Pfads, auf dem wir über das Grossbauwerk der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mattstetten-Rothrist informiert werden. Durch das Dörfchen Inkwil gelangen wir zum kleinen, aber reizvollen Inkwilersee mit dem kleinen Inselchen, wo uns ein Grenzstein auf die Grenze der Kantone Bern und Solothurn aufmerksam macht. Wir verlassen den See in Richtung Bolken nach Aeschi und gelangen so zum Aeschisee. Dem grössten See des Kantons Solothurn, auf dem im Winter verschiedene Vögel die kalte Jahreszeit verbringen. Wer noch Lust auf eine längere Wanderung hat, kann bei der ehemaligen Seeberggrube den Weg durch den Wald nach dem Steinhof unter die Füsse nehmen. Eine kleine Kapelle und die Grosse Fluh (erratischer Block aus der Eiszeit) erwarten uns dort. Bevor wir den Weg nach Hause antreten, liegt vielleicht in einer der Wirtschaften noch ein gutes Zvieri drin.

Als zweite Wanderung schlage ich eine Fahrt mit dem Zug oder Bus über Solothurn nach Oberdorf vor. Dort beginnt unsere Wanderung durch die Verenaschlucht. Wanderzeit bis zum Bahnhof Solothurn ca. 1 ½ Stunden.

Nach der Überquerung der Dorfstrasse führt der Weg ostwärts über eine Geländerippe nach Fallern. Hier wandern wir auf der Fahrstrasse südwärts nach Rüttenen und dem Waldrand entlang zur Einsiedelei in der Verenaschlucht. Dort beginnt ein sehr erholsamer Abschnitt mit Kapelle und Klausen. Nach dem Austritt aus der Schlucht, wandern wir gemäss Signalisation südwärts zu der Ambassadorsstadt Solothurn. Eine Besichtigung der autofreien Altstadt ist zu empfehlen. Leider ist die St. Ursenkathedrale zurzeit wegen Renovationsarbeiten gesperrt. Mit einem Kaffee und Kuchen können wir hier die Wanderung noch etwas versüssen. Über die Fussgängerbrücke gelangen wir über die Aare zum Bahnhof Solothurn.

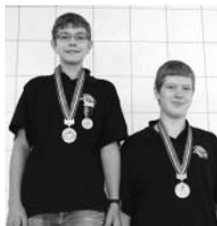
Ich wünsche euch viel Spass zu den Wanderungen und alles Gute für die Festzeit und das neue Jahr.

Schützengesellschaft Oberönz

## Nachwuchsschützen belegten Spitzenränge



Am Ende des Jahres fand in Oberönz wiederum ein Nachwuchskurs statt. Sieben Jugendliche nahmen daran teil, darunter ein Mädchen. Wie immer bestritt die Gruppe die üblichen Wettkämpfe. Leroy Brügger und Remo Schlüchter qualifizierten sich für den kantonalen Nachwuchstag in Spiez-Gesigen und belegten bei den U16-Standardgewehrschützen die Spitzenränge.



Leroy Brügger (links) wurde Erster und Remo Schlüchter Zweiter.

Auch im kommenden Jahr wird ein Kurs angeboten. Die Teilnahme ist möglich vom 10. Altersjahr an.

Anmeldungen sind bis Ende Januar 2012 zu richten an: Barbara Minder,

Ahornweg 17, 3363 Oberönz, Telefon 062 961 28 44 oder Martin Sommer, Solothurnstrasse 4a, 3363 Oberönz, Telefon 062 961 50 89.

## Verbandsschiessen Altachen-Oenz

Beste Sektion und die Ränge zwei und drei in der Gruppen- und Einzelwertung. Die Schützengesellschaft Oberönz glänzte auch dieses Jahr am Verbandsschiessen Altachen-Oenz mit guten Resultaten. Überall die Spitzenplätze zu besetzen, wie letztes Jahr, das vermochten die Oberönzer Schützinnen und Schützen allerdings nicht. «Das war auch nicht unbedingt zu erwarten», sagt Präsident Hans Nyffeler. Wie in allen Sportarten, so laufe es auch im Schiessen nicht immer wie gewünscht.

## Amtscup Aarwangen/Wangen

Zwei Oberönzer Gruppen hatten sich für den Final in Melchnau qualifiziert. Die Teilnahme war aber nur der Gruppe «Silberhelm» möglich. Sie belegte im Feld A (Sportwaffen) den zweiten Rang. Die besten Einzelresultate erzielten Hanspeter Sommer (4.), Sybille Frey (6.), Christian Gerber (8.), Hans Liechti (9.) und Martin Sommer (15.). Die im Feld D (Ordonnanzwaffen) teilnahmeberechtigte Oberönzer Gruppe «BaBaLu» hatte Terminschwierigkeiten und konnte deshalb nicht antreten.

## Ausschiessen

Am Ausschiessen wird auf die 100er Scheibe geschossen. Gewertet werden die besten zehn Schüsse. Erstmals wurde heuer der Wettkampf in den zwei Kategorien Feld A und Feld D ausgetragen. Im Feld A trug Hanspeter Sommer den Sieg davon. «Ich hatte viel Glück», sagt er, «denn meine Tiefschüsse fielen dieses Mal über Erwartungen gut aus.» Mit 992 Punkten erzielte er denn auch ein hohes Resultat. Sieger im Feld D wurde Hans Ramseier. Auch

er hatte mit seinen Tiefschüssen Glück und kam auf das schöne Resultat von 990 Punkten. «Obwohl ich insgesamt «nur» 14 Tiefschüsse hatte, kam ich auf das gleiche Resultat wie Christian Gerber, Kat. A, mit 34 Mouchen», sagt er. Als Tiefschüsse oder Mouchen gelten 96er bis 100er. Mit 25 Teilnehmenden war die Beteiligung genau gleich wie in den letzten zwei Jahren.

## Dank

«Den Sponsoren, Gönnern und allen, die uns im zu Ende gehenden Jahr sonst irgendwie unterstützt haben, danken wir herzlich», sagt Präsident Hans Nyffeler. «Wir wünschen allen ein glückliches neues Jahr.»

## Auszug aus den Ranglisten des Verbandsschiessens Altachen-Oenz

### Einzelwertung (95 Teilnehmer):

1. Martin Mühlethaler, Sportschützen Bettenhausen, 98 Punkte, 2. Ernst Grossenbacher, Schützengesellschaft Oberönz, 96 Punkte, 3. Hanspeter Sommer, Schützengesellschaft Oberönz, 96 Punkte.

### Gruppen (19 Teilnehmer):

1. «Storchennest», Sportschützen Bettenhausen, 475 Punkte, 2. «Silberhelm», Schützengesellschaft Oberönz, 465 Punkte, 3. «Babalü», Schützengesellschaft Oberönz, 462 Punkte

### Sektionen (4 Teilnehmer):

1. Schützengesellschaft Oberönz, Durchschnitt 93.284 Punkte, 2. Sportschützen Bettenhausen, 92.682 Punkte, 3. Feldschützen Niederönz, 92.672 Punkte, 4. Schützengesellschaft Herzogenbuchsee, 89.740 Punkte.

## Hans Burch †

Hans Burch. Mit grosser Bestürzung mussten wir Oberönzer Schützen akzeptieren, dass unser geschätzter Kamerad und Vorstandsmitglied Hans Burch jäh aus unserer Mitte gerissen wurde.



Seit 1998 machte Hans als versierter Sportgewehrschütze und Kenner des Schiesssportes engagiert bei uns mit, nicht nur als Schütze, sondern auch bei einem Jass in geselliger Runde.

2004 wurde er als 1. Schützenmeister und somit als Verantwortlicher des Schiessbetriebes sowie als Vizepräsident in den Vorstand gewählt.

Mit seinen Ideen – mit dem von ihm ins Leben gerufenen Burch-Cup – bereicherte Hans unser Jahresprogramm. Bereits zur Tradition geworden ist das von ihm initiierte und sehr erfolgreiche Silberhelmschiessen, welchem er die letzten 3 Jahre als OK-Präsident vorstand.

Hans war ein tragender Pfeiler in unserer Gesellschaft. Er hinterlässt eine grosse Lücke.

Wir werden dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Die Junghornusser wollten auf das Podest in der Meisterschaft



### Junghornusser

cs. Bei den Junghornussern begann die Hornussersaison Ende April mit dem Frühlingshornussen in Sinneringen. Mit viel Motivation aus der Winterpause erkämpften sie gemeinsam mit Tenniken-Liestal den 2. Schlussrang. Eine Woche später begann die Meisterschaft mit dem Heimspiel. Die Junghornusser Ober-Niederönz bilden mit der Jugend Grasswil und Seeberg eine Mannschaft. Bis auf zwei unkonzentrierte Szenen, hatten sie im ersten Spiel alles im Griff. Die heissen Temperaturen haben den Junghornussern im zweiten Meisterschaftsspiel in Tenniken zu schaffen gemacht. Sie kassierten sieben Nummeros. Das dritte Spiel fand in Grasswil statt. Dank ein wenig Glück und Zufall beim Abtun wurde auch diese Runde ein Erfolg. In der vierten und letzten Meisterschaftsrunde in Hergiswil war noch alles offen. Mit einem guten Resultat wäre das Podest in Reichweite gewesen. Die jungen Hornusser kassierten aber 5 Nummeros und kehrten niedergeschlagen nach Hause. Die ganze Geschichte hatte aber doch noch ein gutes Ende, mit total 18 Nummeros und 1359 Punkten erreichten sie den super dritten Schlussrang. Drei Einzelschläger wurden mit der Medaille ausgezeichnet. Nach der Sommerpause folgte der nächste Höhepunkt; das eidgenössische Hornusserfest in Mülchi. Das Anhornussen beendeten die Junghornusser mit 1 Nummero. Beim Ausstich waren sie etwas weniger erfolgreich und mussten weiter 8 Nummeros hinnehmen. Dagegen war die Schlagleistung sehr gut. Am Schluss belegte die Mannschaft mit 9 Nummeros und 740 geschlagenen Punkten den 17. Schlussrang. Bei den Einzelschlägern gewannen die Nachwuchshornusser drei Medaillen und zwei Karten. Ende September bestritten die Junghornusser mit dem Fengelberger Wanderhorn in Ersigen das letzte Spiel in dieser Saison. Sie erreichten den dritten Schlussrang mit 8 Nummeros und 290 geschlagenen Punkten. Leider konnten sich die jungen Hornusser nicht immer auf das Spiel konzentrieren, weil neben den Spielfeldern die Schweizermeisterschaft im Modellfliegen stattfand.

Ich gratuliere dem ganzen Junghornusserteam und den Betreuern zu dieser guten Leistung. Ein besonderer Dank geht an den Cheftrainer Christian Medosch, der sein Amt auf Ende Jahr abgibt.

### Resultate der abgelaufenen Saison

#### *Frühlingshornussen Sinneringen*

2. Rang mit der Mannschaft

Medaillengewinner:

Raphael Rickli, 3. Stufe 72 Punkte (3. Rang)

Manuel Wälti, 3. Stufe 61 Punkte.

#### *Meisterschaft*

3. Rang mit der Mannschaft

Medaillengewinner:

Manuel Wälti, 3. Stufe 201 Punkte

Daniel Kilchenmann, 3. Stufe 193 Punkte,

Raphael Rickli, 3. Stufe 188 Punkte.

#### *Eidgenössisches Fest in Mülchi*

17. Rang mit der Mannschaft

Medaillengewinner:

Manuel Wälti, 3. Stufe 102 Punkte

Daniel Kilchenmann, 3. Stufe 99 Punkte

Raphael Rickli, 3. Stufe 90 Punkte.

Kartengewinner:

Dominik Flückiger, 1. Stufe 18 Punkte,

Philip Kummer, 1. Stufe 16 Punkte.

#### *Fengelberger Wanderhorn*

3. Rang mit der Mannschaft

Medaillengewinner:

Raphael Rickli, 3. Stufe 59 Punkte

Die Hornussergesellschaft Oberönz-Niederönz wünscht allen Leserinnen und Lesern besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir danken allen, die uns im Laufe des Jahres in irgendeiner Form unterstützt haben.

### Spielgruppe Oenzer-Schiffli

## Laternenumzug

sm. Am 9. November 2011 fand der diesjährige Laternenumzug für die Spielgruppenkinder statt. Bereits schon einige Wochen zuvor hatten die Kinder der Innenspielgruppe begonnen, ihre Laternen mit bunten Farben zu bemalen und zu verzieren. Die Waldspielgruppenkinder und ihre Eltern hatten sich am Samstag vor dem Umzug getroffen, um gemeinsam Räbeliechtle zu schnitzen.

Nun war der Tag endlich gekommen. Die Kinder und ihre Familien trafen sich auf dem Schulareal und warteten gespannt darauf, dass sich der Umzug in Bewegung setzte. Die Route führte durch den Birken- und Lärchenweg, das Katzenwegli und über die Schulstrasse zurück zum Schulgelände. Zum Abschluss strahlten die funkelnden Kinderaugen und die Laternen auf dem Pausenplatz der Schule noch einmal um die Wette, und die erlernten Lieder wurden nochmals gemeinsam gesungen.

Bei Tee und Wienerli oder Käse ging ein sehr schöner Abend zu Ende. Der Laternenumzug ist schon Tradition im Jahresprogramm des Spielgruppenvereins und jedes Jahr ein grosses Ereignis für die Kinder. Wir freuen uns natürlich auch immer wieder über Anwohner, die das Lichtermeer als Zuschauer verfolgen.

Bei Tee und Wienerli oder Käse ging ein sehr schöner Abend zu Ende.

Der Laternenumzug ist schon Tradition im Jahresprogramm des Spielgruppenvereins und jedes Jahr ein grosses Ereignis für die Kinder. Wir freuen uns natürlich auch immer wieder über Anwohner, die das Lichtermeer als Zuschauer verfolgen.

### Unser nächster Anlass

22. Januar 2012, *Kasperlitheater*

jeweils 14.00 Uhr und 15.00 Uhr im Naturkundezimmer der Schule Oenz mit anschliessendem Backwarenverkauf.



## Yvonne von Arx holt zum dritten Mal Gold



hk. Mit 809 Kegeln oder Holz in der Schweizer Meisterschaftsrunde lag Yvonne von Arx an der Spitze, achtzehn Holz vor der zweitplatzierten Erika Wittwer aus Thun. Damit hatte sie für den Final eine ausgezeichnete Ausgangslage.

Wie immer ging die Oberönzerin den Finaltag in Heimberg ruhig und gelassen an. «Ich war rund eine Stunde vor meinem Einsatz dort», erzählt sie. Besondere Konzentrationsübungen brauche sie jeweils vor einem Wettkampf nicht. «Nach dem Eintreffen habe ich Kolleginnen und Kollegen gegrüsst, mich ein wenig umgesehen und die Resultate anderer Wettkämpferinnen eingeschätzt.»

### Geradewegs zum Sieg

Etwas vor drei Uhr nachmittags begann für die 45-Jährige der Meisterschaftsfinal. Je 25 Würfe auf vier verschiedenen Bahnen hatte sie zu absolvieren. «Von Anfang an lief es mir sehr gut», sagt sie rückblickend, «und das gab mir natürlich eine gewisse Sicherheit.» Doch Gewissheit über Erfolg oder Misserfolg erlange man erst am Schluss. Wohl lagen die Konkurrentinnen in der Meisterschaftsrunde recht weit zurück. «Wenn es aber nicht gut läuft, dann ist man schnell weg.»

Doch diesmal blieben die Leistungen der erfolgreichen Keglerin konstant gut. Auch auf der gefürchteten Heimberger Bahn drei fielen sie nicht ab, so wie es bei ihren Konkurrentinnen durchwegs der Fall war. Schliesslich stand das ausgezeichnete Finalresultat fest: 100 Würfe, 819 Holz. Zusammen mit den 809 Holz der Meisterschaft ergab sich ein Total von 1628. Dieses Resultat bedeutete Gold für die Oberönzerin mit einem Vorsprung von 47 Holz auf die Zweitplatzierte Erika Wittwer.

### Wenig Training

Yvonne von Arx ist Mitglied des Kegelklub Fortuna Oberönz. Übermässig viel trainiert sie nicht. «In erster Linie bin ich für meine Familie da, für meinen Mann und die beiden Töchter von 11 und 13 Jahren», sagt sie. Wohl kegelt sie seit ihrer Jugendzeit ununterbrochen. Doch dieser Sport sei für sie wirklich nur ein Hobby, betont sie.

An der Oberaargauer Meisterschaft waren ihre Leistungen dieses Jahr nicht einmal besonders gut. Besser lief es ihr dagegen an der Solothurner Meisterschaft. «Es kommt jeweils nicht nur auf die persönliche Form, sondern immer auch auf die Wettkampf-Bahnen an», begründet sie das Auf und Ab.

### Eine weitere Medaille?

Die Leistungen von Yvonne von Arx an Schweizermeisterschaften im Kegeln sind ausgezeichnet: Bronze 1999, Gold 2006, Silber 2009, Gold 2010 und 2011. Liegt nächstes Jahr wieder eine Medaille drin? «Selbstverständlich ist es nicht so einfach, an Schweizer Meisterschaften an die

Spitze zu gelangen», sagt die dreifache Schweizermeisterin. «Doch weil es mir im Moment so gut läuft, werde ich es sicher nochmals versuchen.»

### Kegelklub «Fortuna» Oberönz

## «Fortuna» gewinnt Solothurner Meisterschaft

hk. In der Meisterschaft des Unterverbands Solothurn wollte der Oberönzer Kegelklub «Fortuna» Rang eins oder zwei erreichen. «Der Start gelang uns optimal», erinnert sich Vizepräsident Jürg Strahm, Wynigen. «Wir konnten gut mithalten.» Schliesslich kämpfte «Fortuna» mit «Schlusslicht» Attiswil um den ersten Rang. Dank Spitzenresultaten der Teilnehmenden vermochte sich der Oberönzer Klub durchzusetzen. Er konnte sich als Solothurner Jahresmeister feiern lassen und durfte den grossen Wanderpokal in Empfang nehmen.



Das Team «Fortuna» I mit dem Siegespokal der Solothurner Kegelmeisterschaft 2011.

### Silber in Olten

Erstmals fand in Olten ein Klubcup statt. Achtzehn Klubs aus den Unterverbänden Oberaargau sowie Olten und Umgebung nahmen daran teil. «Die grosse Teilnahme war auf Anhieb ein schöner Erfolg», sagt Jürg Strahm. «Fortuna» holte sich hinter «Sinnlos» Fulenbach die Silbermedaille. Angesichts des grossen Interesses soll der Wettkampf auch nächstes Jahr wieder veranstaltet werden.

### Dritter Rang im Oberaargau

«Dieses Jahr gingen wir die Meisterschaft im Unterverband Oberaargau mit Ambitionen auf den ersten oder zweiten Rang an», erinnert sich Jürg Strahm. «Der Start im Frühjahr war gut.» Doch im Laufe des Sommers bekamen die Oberönzerinnen und Oberönzer die harte Konkurrenz des Fulenbacher Klubs «Sinnlos» zu spüren. Am Ende reichte es immerhin noch für den dritten Schlussrang.

### Erfolg auch auf kantonaler Ebene

Am Kantonalfinal treten jeweils die besten Klubs mit ihren stärksten Keglerinnen und Kegler an. «Fortuna» belegte am 6. November 2011 im Kongresshaus Biel hinter

dem Kegelklub «Harder» vom Unterverband Berner Oberland den ausgezeichneten zweiten Platz. «Eine sehr gute Leistung», findet Jürg Strahm, «die man nicht unbedingt erwartet hatte.» Der Oberönzer Klub begann den Finalwettkampf bewusst am frühen Vormittag, denn im Bieler Kongresshaus werden die Bahnen im Laufe des Tages immer zäher.

Für ein gutes Resultat im Kantonalfinal der Unterverbands-Meister sorgte «Fortuna»-Mitglied Bruno Beck. Er holte für den Oberaargau den hervorragenden dritten Rang.

### Lottomatch

Wie das Jahresprogramm zeigt, wird der Kegelklub «Fortuna» auch im nächsten Jahr neben der Oberaargauer die Solothurner Meisterschaft bestreiten.

Am 30./31. März 2012 findet im Restaurant Kreuz Oberönz der traditionelle Lottomatch statt. Der Kegelklub «Fortuna» lädt zur Teilnahme ein. «Ein Besuch lohnt sich», glaubt Jürg Strahm, «denn längst sind wir für gute Preise bekannt.»

### Jahresmeisterschaft 2011 Unterverband Solothurn

*Mannschaften Kat. A (5 Teilnehmer):*

1. Fortuna I Oberönz

*Einzel Kat. A (48 Teilnehmer):*

3. Jürg Strahm, Wynigen

5. Roland Scheidegger, Wyssachen

6. Yvonne von Arx, Oberönz

9. Bruno Beck, Ostermundigen

15. Roland Zaugg, Walliswil bei Wangen

*Einzel Kat. B (43 Teilnehmer)*

8. René Schreier, Solothurn

16. Claude de Jonckheere, Oberönz

*Einzel Kat. C (34 Teilnehmer):*

6. Therese Kaiser, Herzogenbuchsee

13. Roger Moser, Ursenbach

### Jahresmeisterschaft 2011 Unterverband Oberaargau

*Mannschaften Kat. A (6 Teilnehmer):*

3. Fortuna I Oberönz

*Einzel Kat. A (76 Teilnehmer):*

10. Bruno Beck, Ostermundigen

18. Jürg Strahm, Wynigen

21. Roland Scheidegger, Wyssachen

33. Yvonne von Arx, Oberönz

39. Claude Schreier, Walliswil

*Einzel Kat. B (63 Teilnehmer):*

48. Claude de Jonckheere, Oberönz

53. René Schreier, Solothurn

*Einzel Kat. C (45 Teilnehmer):*

12. Therese Kaiser, Herzogenbuchsee

19. Roger Moser, Ursenbach

## Wichtige Daten

Jeden Donnerstag Kehrriichtabfuhr.

1. Januar	Neujahrskonzert MG Herzogenbuchsee Kirche Herzogenbuchsee (17.00 Uhr)
6. Januar	Grünabfuhr
12. Januar	Frauentreff im Kreuz
12. Januar	Mittagstisch für Senioren
20. Januar	Grünabfuhr
22. Januar	Kasperltheater Oenzer-Schiffli
2. Februar	Mittagstisch für Senioren
3. Februar	Grünabfuhr
9. Februar	Frauentreff im Kreuz
17. Februar	Grünabfuhr
22. Februar	Kartonsammlung
29. Februar	Papiersammlung
1. März	Mittagstisch für Senioren
2. März	Grünabfuhr
2. März	Hauptversammlung SG Oberönz
8. März	Frauentreff im Kreuz
9. März	Grünabfuhr
11. März	Abstimmung
14. März	Häckseldienst
16. März	Grünabfuhr
23. März	Grünabfuhr
30. März	Grünabfuhr
30./31. März	Lottomatch Kegelklub Fortuna

## Wir begrüßen

Folgende Zuzügerinnen und Zuzüger durften wir in den letzten Monaten im Ortsteil Oberönz begrüßen:

16. Juni	Romero Rosalia, Sandackerweg 10
3. Juli	Jentsch Lina, Moos 27
1. August	Öztanlilar Salih, Sandackerweg 6
16. August	Fischer Regula, Farnsbergstrasse 31
25. August	Berger-Müller Daniel und Astrid Solothurnstrasse 4
1. September	Martinez Cardo Carmen, Farnsbergstr. 35
1. September	Kaufmann Stefan, Farnsbergstrasse 29
20. September	Lardori Attila und Sonja, Enea, Elia, Farnsbergstrasse 31
1. Oktober	Brand Myriam, Farnsbergstrasse 29
1. Oktober	Rosin Oliver, Farnsbergstrasse 29
1. Oktober	Meier Debora, Lärchenweg 5
1. Oktober	Jegerlehner Markus, Moosweg 11
1. Oktober	Meier Jens, Farnsbergstrasse 33
4. Oktober	Bogo-Käser Marcel und Katja, Unterfeldstrasse 3
7. Oktober	Da Silva Moreira Márcio und Komali, Farnsbergstrasse 25
1. November	Bernhard Oliver, Farnsbergstrasse 29
1. November	Jörg Patrick, Farnsbergstrasse 25
1. November	Fleury Danja, Farnsbergstrasse 25



## Die Vorbereitungen verlaufen planmässig

dl. Der Schwingfestverein, bestehend aus den drei Trägervereinen: Schwingklub, Jodlerklub Edelweiss, (beide Herzogenbuchsee) und des Jägervereins Oberaargau, organisiert vom 10. bis 12. August 2012 das Bern. Kant. Schwingfest in Herzogenbuchsee. Da der Schwingklub 2012 sein 100-jähriges Bestehen feiert, führt er nach 1917, 1922, 1939 und 1964 dieses Schwingfest bereits zum fünften Mal durch.

### Schwingen ist populär

Bereits ein Jahr zum Voraus laufen die Vorbereitungen in den verschiedenen Ressorts unter der Leitung von OK-Präsident Otto Röthlisberger auf Hochtouren. Dank der sprunghaft gestiegenen Popularität des Schwingensports konnten schon einige Partner für das Schwingfest gewonnen werden. Dies sind namentlich die Hauptsponsoren: BEKB, Herzogenbuchsee, Auto Studer AG, Langenthal und Schöni Transporte AG, Wynau. Als Co-Sponsoren fungieren die Helvetia Versicherung, Rebmann Elektro AG, Herzogenbuchsee, Landi Buchsi-Thörigen und die Schenker Storen AG, Schönenwerd.

Das Gabenkomitee unter dem Vorsitz von Peter Schmutz hat seine Arbeit auch aufgenommen und konnte bis heute bereits fünf Lebendpreise rekrutieren. So wird der Siegermuni von den ehemaligen noch lebenden Präsidenten des Schwingklubs Herzogenbuchsee Karl Aeberhard, Alfred Fankhauser, Alfred Lüthi und dem aktuellen Präsidenten Peter Schmutz gespendet. Im Weiteren werden drei Rinder von der Firma Heiniger AG, Tierschermaschinen, Herzogenbuchsee, Kirchhofer Möbeltransport, Zuchwil und Hokovit-Produkte f. Tierernährung AG, Bützberg gespendet. Die Firma Rö-Trans AG, Bützberg ist Gabenspende eines Fohlens.

### Fest der Superlative

Auch ein attraktives Unterhaltungsprogramm während den drei Tagen nimmt Gestalt an. Beginnen wird der Grossanlass am Freitagabend mit der Eröffnung der Bar und Bierschwemme. Am Samstag findet tagsüber der Jungschwingertag statt und die Freunde alter Landmaschinen zeigen ihre Oldtimer. Am Abend werden Oesch's die Dritten und die Stimmungsmacher Simu und Simu im grossen Festzelt für Unterhaltung sorgen. Zwischen sieben- und achttausend Zuschauer werden am Sonntag zum Schwingfest erwartet. Mit dem Festgelände bei der Sporthalle in



*Das OK von links nach rechts: Ernst Friedli, Lotterie, Otto Röthlisberger, OK-Präsident, Sepp Scheuber, Unterhaltung, André Sommer, Rechnungsbüro, Ulrich Jörg, Finanzen, Thomas Lüthi, Schwingkomitee, Martin Wagner, Verkehr, Alfred Lüthi, Empfang, Sonja Mühlethaler, Sekretariat, Philipp Wagner, Webmaster, Peter Knöri, Personal, Daniel Lüthi, Medien, Andreas Haslebacher, Festwirtschaft, Peter Schmutz, Vizepresident/Gaben, Fritz Wyss, Bau. Es fehlen: Heinz Stettler, Propaganda, Daniel Günter, Sponsoring.*

Herzogenbuchsee kann eine hervorragende Infrastruktur geboten werden. Es werden die 140 besten Schwinger aus dem Kanton Bern und acht hochkarätige Gästeschwinger aus den anderen Verbänden um die begehrten Kränze kämpfen. Da momentan die Berner Schwinger den stärksten Verband der Schweiz stellen und im nächsten Jahr kein Anlass mit eidgenössischen Charakter stattfinden wird, könnte dieses Fest zum Highlight der kommenden Schwingersaison werden. Man darf schon heute gespannt sein, ob der amtierende Schwingerkönig Kilian Wenger seinen Sieg vom diesjährigen Bern. Kant. Schwingfest in Oberdiessbach verteidigen kann.

### Freiwillige Helfer gesucht

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass ein solcher Anlass nicht ohne Hilfe zustande kommt. Gesucht werden deshalb noch freiwillige Helfer und Gabenspende. Nähere Infos finden Sie unter: [www.schwingfest-herzogenbuchsee.ch](http://www.schwingfest-herzogenbuchsee.ch)

### Orientierungslauf

## Meisterehren für Marion Aebi und Florian Howald zum Saisonabschluss

ms. Auch in der letzten Phase der Saison konnten die Oberönzler Orientierungsläufer noch einmal auftrumpfen. Marion Aebi feierte diesen Herbst einen Dreifachtriumph, indem sie an den Meisterschaften über die Langdistanz und im Team-OL Schweizermeisterin wurde. Damit hat Marion Aebi den «Grand-Slam» geschafft und bei sämtlichen Meisterschaften der Saison die goldene Auszeichnung geholt. Als logische Konsequenz einer goldenen Saison gewann die 18-jährige Gymnasiastin auch die Jahreswertung.

Florian Howald musste sich an der Schweizer Langdistanzmeisterschaft in Les Près d'Orvin geschlagen geben, nahm aber in Finnland Revanche am Juniorenweltmeister und wurde über die Mitteldistanz Finnischer Meister. Nach 3 Gold und einer Silbermedaille an nationalen Meisterschaften gewann der ETH-Student ganz klar die Jahreswertung. Zusammen mit seinem älteren Bruder Severin holte Florian Ende Oktober bei der prestigeträchtigen Staffel 25-Manna in Stockholm den Sieg mit dem finnischen Klub Tampereen Pyrintö. Bettina und Marion Aebi liefen für den schwedischen Klub Tisaren und belegten mit diesem den 12. Schlussrang. Ende Saison wurde Florian Howald neu ins Schweizer U-23 Kader aufgenommen und wird nächstes Jahr seine erste Elitesaison bestreiten.

WM-Teilnehmerin Bettina Aebi war Ende September am Weltcup in Liberec in Tschechien im Schweizer Nationaldress am Start und belegte den guten 25. Rang. Sie plagte sich allerdings mit Verletzungssorgen herum. Zwar war sie in La-Chaux-de-Fonds anfang Oktober für den Weltcup-Final der besten 40 qualifiziert, konnte ihre Position aber nicht mehr verbessern.

Die Senioren Brigitte Howald und Fritz Aebi verpassten an der Landstanz-Meisterschaft die Medaillen auf Rang 4 knapp, belegten aber in der Jahreswertung doch jeweils den dritten Platz in ihrer Alterskategorie. Ganz zum Schluss durfte Fritz Aebi im Team-OL zusammen mit den Buchser Klubkollegen Beat Kumschick und Guido Rhyn bei den Senioren III klar den Sieg davontragen.

## Zum Gedenken

Von folgenden Mitbürgerinnen mussten wir für immer Abschied nehmen.

Vogelsang-Anner Hedwig

\* 18. September 1919 † 4. November 2011

Rosa Flückiger-Moser

\* 18. September 1922 † 10. Dezember 2011



*Hedwig Vogelsang-Anner  
19. September 1919 – 4. November 2011*

Hedwig Vogelsang-Anner, genannt Hedi, erblickte am 19. September 1919, in Vogelsang bei Turgi, als zweitjüngstes von vier Kindern das Licht der Welt. Zusammen mit ihren

Geschwistern verbrachte sie eine schöne, unbeschwerte und zufriedene Kinder- und Jugendzeit.

Nach einem Welschlandjahr am Genfersee machte sie eine Lehre als Köchin. Ihr grosser Wunsch, einmal im Ausland arbeiten zu dürfen, ging durch die Kriegswirren leider nicht in Erfüllung. In den folgenden Jahren arbeitete sie alsdann in verschiedenen Familien als Haushaltangestellte. Auch in ihrem Elternhaus war sie ihrer Mutter eine Stütze.

Ihren Mann Werner, der aus der gleichen Ortschaft stammt und zu dieser Zeit seine Wanderjahre im Bernbiet absolvierte, lernte sie an den Wochenenden kennen. Den Bund

fürs Leben schlossen die beiden am 22. April 1944. Die jungen Eheleute zogen nach Herzogenbuchsee, wo Werner eine Arbeitsstelle fand. Aus dieser Ehe sind drei Kinder zur Welt gekommen, zwei Söhne und eine Tochter, Kurt, Lilly und der Jüngste, Markus.

1970 durfte die ganze Familie ein neues Eigenheim in Oberönz beziehen. Oberönz wurde den beiden zur zweiten Heimat, wo sie mit der ganzen Nachbarschaft viel Liebes und nur Schönes erleben durften.

Die gelegentlichen Besuche ihrer Enkel- und Urenkel haben ihr immer viel Freude bereitet.

Ihr war vergönnt, bis zuletzt in ihrem geliebten Heim zu verbleiben und die Tage selbstständig mit Kochen, dem Haushalten und der Betreuung des Gartens zu gestalten.

Am 1. November dieses Jahres stürzte Hedwig in ihrer Küche unglücklich und erlitt einen Oberschenkelhals- und einen Armbruch, was eine Einlieferung ins Spital Langenthal erforderte. Mit dem notwendigen chirurgischen Eingriff war ihr Organismus überfordert und Hedwig durfte am Freitagabend, 4. November, friedlich einschlafen.

Dir liebe Mutter gönnen wir deine ewige Ruhe. Hab nochmals vielen Dank für alles, was du für uns Gutes getan hast.

## In eigener Sache

### Zustelladresse für Beiträge

Das Redaktionsteam wird die Arbeit für den «oberönzer» wie bisher ausführen. Die Unterlagen für den «oberönzer» können an folgende Adresse zugestellt werden:

Sekretariat des «oberönzer», Hans Ulrich Kopp, Solothurnstrasse 21, 3363 Oberönz oder an folgende E-Mail-Adresse: [gemeinde.oberoenz@besonet.ch](mailto:gemeinde.oberoenz@besonet.ch).

Damit der «oberönzer» weiter bestehen kann, sind wir nach wie vor auf ihre Mitarbeit angewiesen. Wir bitten deshalb die Leserinnen und Leser um Zustellung von möglichst vielen Beiträgen.

### Gratulationen

Seit der ersten Ausgabe des «oberönzer» gratulieren wir den Jubilaren, die in den nächsten drei Monaten 70, 75, 80, 85 und älter werden. Diese Gratulationen geschahen unter dem Motto «die zwischenmenschlichen Beziehungen in unserer Gemeinde zu fördern».

Die Datenschutzaufsichtsstelle hat nun festgestellt, dass unsere Art der Gratulationen gegen die Datenschutzbestimmungen verstösst.

Wir haben die Sachlage mit der Gemeindeverwaltung besprochen und folgendes Vorgehen gewählt: Die Gemeindeverwaltung wird in Zukunft, die betreffenden Personen anfragen und ihre Zustimmung für die Gratulationen einholen.

Das heisst für uns: Jeder Person, die ihre Zustimmung nicht erteilt, werden wir im «oberönzer» nicht mehr gratulieren. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme und Verständnis für unser Vorgehen.

## Wir gratulieren herzlich

### Zum Geburtstag

Die folgenden Jubilarinnen und Jubilare dürfen in den Monaten Januar bis März 2012 besondere Geburtstage feiern.

#### 96. Geburtstag

Wüthrich-Leuenberger Hedwig, Farnsbergstrasse 35  
2. Februar

#### 92. Geburtstag

Urben-Suter Gertrud, Bern-Zürich-Strasse 38, Koppigen  
9. März

#### 91. Geburtstag

Marti-Truffer Margareta, Birkenweg 29  
1. Januar

#### 89. Geburtstag

Sommer Max, Moosweg 4  
5. Januar

Kummer-Schmid Nelly, Solothurnstrasse 11  
27. März

Buchmüller Willy, Alterszentrum Scheidegg  
29. März

#### 88. Geburtstag

Reist Fritz, Erlenweg 10  
20. Januar

Rohrbach Willy, Luzernstrasse 14  
11. März

#### 85. Geburtstag

Gerber Benjamin, Moos 7  
14. Januar

#### 75. Geburtstag

Wälti-Brunner Johanna, Birkenweg 18  
5. März

Kabok Sandor, Feldägerten 9  
18. März

Schürch-Trösch Verena, Cuno-Amietstrasse 25  
20. März

#### 70. Geburtstag

Nyffenegger Christian, Sandackerweg 3  
4. Januar

Märki-Andres Rosmarie, Erlenweg 6  
26. Januar

Rhyn Giger Verena, Schulstrasse 30  
29. Januar

Gerber-Casal Marie, Schulstrasse 36  
29. März

#### Erscheinungsdaten der nächsten Ausgaben:

Nr. 91	Ende März 2012
Nr. 92	Ende Juni 2012

#### Redaktionsschluss:

Nr. 91	20. Februar 2012
Nr. 92	20. Mai 2012

## Geburten

Wir freuen uns über die Geburt unserer jüngsten Einwohner und gratulieren den Eltern recht herzlich.

21. September Brechbühl Demian, Bernstrasse 33

5. November Bogo Marvin, Unterfeldstrasse 3

### Oberaargauer Sportpreis 2011

## Orientierungslaufgruppe Herzogenbuchsee «Verein des Jahres»



ks. Am 8. Dezember 2011 fand im Barocksaal des Hotels Bären in Langenthal die diesjährige Verleihung des Oberaargauer Sportpreises statt. Marion Aebi gewann in der Kategorie Juniorinnen, Bettina Aebi wurde zweite in der Kategorie Damen und Florian Howald dritter bei den Herren. Als Höhepunkt wurde die OLG Herzogenbuchsee zum Oberaargauer Verein des Jahres gewählt und durfte aus der Hand von Thomas Rufener einen schönen Zustupf in die Vereinskasse entgegen nehmen.

Der «oberönzer» gratuliert allen recht herzlich und wünscht ihnen auch in Zukunft viel Erfolg.

#### Auszug aus den Ranglisten:

##### Herren Aktive:

1. Lukas Flückiger, Mountainbike; 2. Dominique Aegerter, Motorrad; 3. **Florian Howald**, Orientierungslauf.

##### Frauen Aktive:

1. Martina Strähl, Leichtathletik; **2. Bettina Aebi**, Orientierungslauf; 3. Sarina Jenzer, Orientierungslauf.

##### Junioren:

1. Dominik von Burg, Rad; 2. Christian Loosli, Leichtathletik; 3. Jan This Aebersold, Schwimmen.

##### Juniorinnen:

**1. Marion Aebi**, Orientierungslauf; 2. Sybille Gränicher, Schwimmen; 3. Valerie Will, Karate.

## oberönzer

Nr. 90/Dezember 2011

Die Beiträge müssen nicht die Meinung des Redaktionsteams wiedergeben.

Redaktionsteam: Ramona Holzner (rh), Kurt Grossenbacher (kg), Gertrud Hurni (gh), Hans Ulrich Kopp (huk), Hans Peter Lindegger (hl), Kurt Scheuchzer (ks), Peter Schlecht (ps), Martin Wälchli (mw).

An dieser Nummer wirkten ferner mit: Paul Balsiger (pb), Marc Hammel (mmh), Karin Jaun (kj), Hans Käser (hk), Daniel Lüthi (dl), Sandra Mangei (sm), Hans Nyffeler (hn), Pia Sommer (pso), Christoph Stettler (cs), Marc Streit (ms).